



93 17.067

Sammlung **architectonischer Entwürfe von Schinkel**

enthaltend

theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände deren Ausführung
beabsichtigt wurde,

bearbeitet und herausgegeben

von

S c h i n k e l.

Neuste Folge erstes Heft.

Des ganzen Werkes Fünf und zwanzigstes Heft.

I n h a l t:

- No. 151. 152. Entwürfe zu der allgemeinen Bauschule in Berlin.
No. 153. 154. Entwürfe zu der neuen Sternwarte in Berlin.
No. 155. 156. Entwürfe zu dem neuen Thore in Berlin.
-

B E R L I N 1 8 3 6.

Verlag von George Gropius,
Bauschule Laden № 12.

PARIS,
Veith & Mauser,
№ 11. Boulevard des Italiens.

L O N D O N,
John Weale,
№ 59. High Holborn.

31741139

1911-1912

1911-1912

1911-1912

1911-1912

1911-1912

1911-1912

1911-1912

1911-1912

1911-1912

Fünf und zwanzigstes Heft.

In dem zwanzigsten Hefte dieser Entwürfe (verlegt bei Dunker & Humblot in Berlin) fehlt es an Raum die Wirkung des Gebäudes der Allgemeinen Bauschule in Berlin aus einem neuen Standpunkte auf einer besonderen Platte zu zeigen und dieser nahe Standpunkt ist für eine Architektur, die aus den Konstruktionen des Backsteins hervorgeht, und mit einer Anzahl in Thon gebrannter Ornamente versehen ist, wesentlich zum Verständnis des Ganzen. Es ist deshalb in diesem Hefte auf der Platte No. 151 eine solche perspektivische Ansicht nachträglich geliefert, aus der man in's besondere die Wirkung der Ornamente an den inneren Seiten der Fenster und Thüren beurtheilen kann, die eine mannigfaltige Ausstattung des übrigen sehr einfach angeordneten Gebäudes bilden. Zugleich ist auf der Platte No. 152 die Umfassung der zweiten Thür mit ihren in gebranntem Thon ausgeführten Basreliefs als ein Nachtrag hiermit verbunden worden, indem es nicht ganz uninteressant schien, zu zeigen, wie zwei nebeneinanderstehende in Anordnung und Konstruktion ganz gleich behandelte Gegenstände durch bildende Kunst Abwechslung erhielten, während ihr Charakter im Allgemeinen sich ganz gleich blieb.

Die Anordnung der Thürflügel ist vollkommen dieselbe, welche im zwanzigsten Hefte gegeben ist, nur mit dem Unterschiede, dass die Köpfe in der Mitte der Felder wieder andere Meister der Architektur darstellen.

Neue Sternwarte in Berlin.

Auf den Blättern No. 153 und 154 dieses Heftes ist der Entwurf zur neuen Sternwarte in Berlin dargestellt worden, deren Bau seit geraumer Zeit für die Wissenschaft gewünscht ward, weil die Unzulänglichkeit der alten Sternwarte in dem hohen Thurne in der Dorotheen-Strasse für die Beobachtungen und für die Aufstellung eines in neuerer Zeit erworbenen, grossen Fraunhofer'schen Refractors geschichtlich wurde, man auch die Platte-Form desselben zur Aufstellung des Telegraphen benutzt hat.

Es wurde zu diesem neuen Bau ein Grundstück mit grossen Gartenplatz zwischen der Linden- und Friedrichsstrasse, dem Königl. Kammergüteramt gegenüber erworben, von welcher Seite her auch der Eingang angelegt ward, und in dessen Mitte der Neubau aufgeführt. Das Gebäude enthält ausser den Räumen der Sternwarte nur die Wohnung des Professors der Astronomie, welcher zugleich Direktor der Sternwarte ist. Das ganze Orientiren des Gebäudes hat seine eigenthümliche Lage zum Platze bestimmt.

Grosse massive Massen, auf welchen die verschiedenen Instrumente mit vollkommener Sicherheit aufgestellt werden können, füllen grösstentheils die unteren Räume der Sternwarte; diese Massen sind von engen Kanälen in verschiedener Richtung durchschnitten, um durch den Luftzug das Mauerwerk von der Feuchtigkeit zu befreien und ein feuchtes, vollkommenes Zusammenwachsen der Mauersteine zu befördern. Das Isoliren dieser Mauermaassen von den Umfangsmauern der Räume und die dadurch entstehenden geschlossenen Luftschichten tragen vorzüglich bei, die Einwirkung von Wärme, Kälte und Nässe auf Ausdehnung und Zusammenziehung dieser Massen zu beseitigen und die Unveränderlichkeit der darauf gestellten Instrumente zu sichern. Zu diesem Behuf ist auch die Einrichtung getroffen, die hölzernen Fussböden um die Instrumente, völlig von diesen durch kleine Zwischenräume entfernt zu halten, wodurch jede Erschütterung derselben unmöglich wird. — In den Zimmern, welche nach drei Seiten um das mittlere Octogon herumstrahlen, sind die Passagierzimmer aufgestellt. Um das Octogon läuft ein gewölbter Korridor zur Verbindung dieser Zimmer, der Wohnung und der Treppe zur beweglichen Kuppel, welche für den grossen Fraunhofer'schen Refractor bestimmt, über diesen Octogon das ganze Gebäude krönt. Um diese bewegliche zum leichten Drehen eingerichtet Kuppel ist auf dem Gewölbe des Korridors eine Platte-Form angelegt, auf welcher ebenfalls Beobachtungen mit transportablen kleineren Instrumenten angestellt werden können. Das leichte Drehen einer bedeutend grossen Kuppel von 24 Fuss Durchmesser war eine Aufgabe, der mancherlei Schwierigkeiten in den Weg traten. Die Kuppel selbst ward, um sie leichter zu machen, aus Eisen konstruirt, sie läuft auf einer Eisenbahn mittelst Rollen und wird durch eine Kurbel und damit zusammenhängendes Räderwerk, welches in einen verzahnten Kreis greift, leicht gedreht. Der ganze Mechanismus zum Drehen der Kuppel und zum Öffnen des Meridianschittes, letzteres mittelst Schraubengänge, und das Eisengestell der Kuppel selbst ward durch den Mechanikus Herrn Egells zur grössten Zufriedenheit ausgeführt. Auf der Platte No. 154 ist das Detail der Kuppel und der Vorrichtung des Drehens genau dargestellt worden. Diese Platte zeigt auch einen Querschnitt der Sternwarte und eine geometrisch aufgetragene Seitenansicht des Gebäudes, endlich auch das vordere Giechfeld desselben mit seiner Ausschückung. Die Figuren des Helios, der Sonnen-Rosse und Wassergötterchen sind von Herrn Geiss in Zink gegossen, eben so die Acrotären des Giechfelds. Der Bau, welcher mit der Anordnung des Platzes, dem Eingangs-Portal, dem Wohnhause des Gehilfen und einem kleinen Gebäude für magnetische Beobachtungen hinter der Sternwarte, im Anfange des Jahres 1836 als beendet anzusehen war, wurde unter specieller Leitung des Bauleiters Herrn Schramm und des Bankdirectors Herrn Wahrenberg ausgeführt.

Das neue Stadthor am Charité-Gebäude.

Auf den Blättern No. 155 und 156 ist die architektonische Anlage dieses neuen Thores mit seinen Details dargestellt worden. Von der Strasse unter den Linden führt die Passage der verlängerten Wilhelmstrasse in gerader Richtung auf die Thür, wodurch der Stadt an Kommunikation nach aussen ein grosser Vortheil erwachsen ist. Die architektonische Anordnung der Passage ist jedoch eine einfache, und die Ausführung, die die Ausführung in Backstein ohne Abbruch erfolgt. Die beiden Thorgebäude für die Wache und den Thorzoll haben Dachungen, welche in einem kleinen Hof abfallen und das Aeusserer, wo die Dächer nicht gesehen werden, von aller Trauf befreien. Die Höfe, welche sich hinter der Stadthor verstreken, enthalten nach hinten Bäume, welche man der Ansicht entziehen wollte. Der Platz am Thor wird sich mit Privathäusern umbauen, wozu bereits der Anfang gemacht wurde.

Den Bau des Thores leitete der Bau Rath Herr Kramer und beendigte ihn im Verlauf des Jahres 1836.

Five and twentieth Number.

In the 20th Number of these Plans and Designs (published by Dunker & Humblot at Berlin) we were prevented from want of space to add a plate showing the General College for Architecture as seen from a near distance, a defect which it is the more indispensable to supply, as such a view is essential to the comprehension of a species of architecture founded on the compositions of brickwork and characterised by various ornaments consisting of burnt brick moulds. We have added therefore to the present number, by way of supplement, Plate 151, representing that perspective view, which will convey an idea of the effect produced by the ornaments applied to the windows and doors, relieving by their variety the general simplicity of the building. A second supplement, Plate 152 representing the moulded basrelief ornaments which encompass the second door, may serve to show the manner in which two objects placed near each other of perfectly the same arrangement and construction receive by plastic art variety without impairing the sameness of character existing between both.

The folding doors are arranged exactly like those in Number 20, with the only difference that the busts in the centre of the partitions represent other celebrated architects.

New observatory in Berlin.

Plates 153 and 154 contain the Design for a new Observatory in Berlin, the erection of which long ago had become desirable in the interest of science. The tower in Dorothea Street where the old Observatory was evidently insufficient for observation and not capacious enough for the great Fraunhofer Refractor lately acquired; besides, the Telegraph had been erected on the platform of this tower. A place situated between Lindenstreet and Fredericstreet with spacious garden grounds was purchased, in the midst of which the building for the new establishment was erected with the entrance opening on the Palace of Justice, called Kammergericht, which lies opposite. With the exception of lodgings for the Professor of Astronomy who is at the same time Director of the Observatory, the whole space of the building is applied to peculiar scientific purposes. Precision in the arrangements of the edifice was the maxim which guided in its peculiar position with regard to the place.

Large massive basements on which the several instruments may repose with perfect safety occupy, for the greatest part, the evenground of the Observatory. A number of channels for the free passage of the air runs in different directions across those masses to free the walls from dampness and accelerate the complete drying of the layers between the bricks. These basements are isolated from the entering walls, as the enclosure of the atmosphere arising from this circumstance will materially contribute to exclude the effects of heat, cold and damp on the extension or contraction of the basements, and to secure the immobility of the instruments placed on them. For the same cause small intervals are left between the instruments and the wooden floors surrounding them, so as to render their being in the least shaken impossible. The instruments of passage are established in the rooms projecting from three sides of the middle octagon. A vaulted corridor running round this octagon connects these rooms, the dwelling and the staircase with the moveable Cupola that crowns the whole edifice and contains the great Fraunhofer Refractor. Around this Cupola which is so constructed as to be easily turned, there runs a platform over the vault of the corridor, designed for observations with transportable instruments of smaller size. To bring a cupola of 24 foot diameter to be turned with ease, was a task of some difficulty. To make it the lighter, the substance of the Cupola was made of iron and it runs by means of rolls on rails. The turning of the Cupola is effected by a swivel which is connected with a wheelwork catching into an indented circle. Both the whole mechanism for the turning of the Cupola and the opening of the aperture for the meridian, the latter by means of screws, together with the iron frame of the Cupola, has been executed most satisfactorily by Mr. Egels.

Plate 154 represents the precise details of the Cupola and the turning apparatus, a segment of the Observatory, a geometrical side view of the edifice, and the frontispiece of the same with its ornaments. The figures of Helios, of the horses of Phœbus and the aquatic deities, likewise the acroterion of the gable are made of cast zinc by Mr. Geiss.

The whole edifice, including the arrangement of the court-yard, the entrance portal, the dwelling house for the Assistant and the little house behind the Observatory for magnetical observations has been finished at the beginning of 1836; the works were executed under the special directions of Mr. Schramm and Mr. Wahrenberg.

The new city gate near the Charité.

Plates 155 and 156 contain the architectural plan of this new gate with its details. The passage of the elongated Williamstreet, commencing from Unter den Linden, leads in a straight line to this gate which considerably increases the facility of the communication of the capital. In designing the architectural arrangement of the gate with its appendances I have laboured to preserve the utmost simplicity, and it has been executed in burnt brickwork. The two lodges for the guard and the custom officers are provided with roofs inclining towards a small inner yard, so as to keep the front where the roofs are not to be seen, free from eaves-dropping. These court-yards containing some other little premises which were to be withdrawn from the public view, are concealed behind the Citywall. The square adjoining the gate is to be surrounded with private dwelling houses, some of which are already being built.

The direction of this work was entrusted to Mr. Cramer and it has been finished by him in the course of 1836.

Vingt cinquième Livraison.

Dans la 20ème Livraison de ces plans, (publiée par Dunker & Humblot à Berlin) l'espace ne nous permit pas de faire voir d'un point de vue plus rapproché et sur une planche particulière l'effet du bâtiment de l'école d'architecture de Berlin; or dans un édifice construit en briques et muni d'une certaine quantité d'ornemens en terre cuite, ce point de vue rapproché est nécessaire pour l'intelligence du tout. C'est par cette raison que nous donnons ici sur la planche N. 151 une vue de ce bâtiment prise de telle manière qu'on puisse juger en particulier de l'effet des ornements qui sont placés aux côtés des fenêtres et des portes, et qui augmentent la variété de cet édifice, disposé d'ailleurs avec une grande simplicité qui en caractérise en même temps la construction. Nous avons uni à ce plan sur la planche 152 par forme de supplément l'entourage de la seconde porte avec ces bas-reliefs construits en terre cuite, attendu qu'il pouvait paraître de quelque intérêt, de faire voir comment deux objets, placés l'un à côté de l'autre, et parfaitement égaux sous le rapport de la disposition et de la construction, peuvent au moyen de l'art acquérir une certaine variété, tout en conservant sous les rapports essentiels un caractère tout-à-fait uniforme.

La disposition des batans des portes, est parfaitement celle qui a été donnée dans le 20ème cahier, avec la seule différence que les médaillons avec les têtes dans le milieu des panneaux représentent d'autres grands architectes.

Le nouvel observatoire de Berlin.

Nous avons donné dans les feuilles 153 et 154 de cette livraison le plan du nouvel observatoire, dont l'élevation se faisait de jour en jour sentir plus fortement, attendu que l'ancien, situé à la hante tour (Dorotheen-Strasse), étant insuffisant pour les observations et pour le passage d'un grand réfracteur construit par Fraunhofer, dont on a fait dernièrement l'acquisition, et que d'ailleurs on s'était servi de la plateforme de cette tour pour y placer le télégraphe.

On acheta pour ce nouvel établissement un fond de terre entouré d'un grand espace libre entre la rue des tilleuls et la rue Frédéric, vis-à-vis la charité de Justice. C'est de ce côté qu'est l'entrée. An milieu de cette place s'élève le nouveau bâtiment, qui outre les espaces destinés à l'observatoire, ne contient que la demeure du professeur d'astronomie, lequel est en même temps directeur de l'observatoire. La nécessité où l'on est d'élever un bâtiment sensible de telle sorte que chacune de ses faces soit tournée exactement vers l'un des quatre points cardinaux a fixé sa position relativement au morceau de terre qui l'entoure.

De grandes masses de maçonnerie, sur lesquelles on peut placer les différents instruments avec une solidité parfaite, remplissent en grande partie les espaces intérieurs du bâtiment; ces masses ont été coupées dans les directions de canaux étroits, afin qu'au moyen des courants d'air la maçonnerie fût préservée de l'humidité, et que les jonctions des murs se sèchesent plus tôt et d'une manière plus parfaite. Le petit espace libre ménagé entre ces masses et les murs d'enceinte, et les couches d'air qui s'y sont renfermées, contribuent essentiellement à annuler l'influence du chaud du froid ou de l'humidité sur la dilatation ou la contraction de ces masses, à assurer l'immobilité des instruments qui y sont placés. C'est aussi pour cette raison qu'on a eu soin de ménager de petits intervalles entre les parquets de bois construits autour des instruments et entre les masses sur lesquelles ils reposent, au moyen de quoi cet écartement est impossible. Dans les trois salles situées autour de l'octogone intérieur sont placés les instruments de passage. Autour de l'octogone est pratiqué un corridor voûté qui unit ces trois chambres entr'elles, avec la demeure du directeur et avec l'escalier qui conduit à la coupole mobile. Celle-ci qui couronne le bâtiment, est construite de telle sorte qu'on peut la tourner avec facilité, est destinée au grand réfracteur de Fraunhofer, repose au-dessus de l'octogone. Autour de cette coupole on a établi sur la voûte du corridor une plate-forme, sur laquelle on peut aussi faire des observations avec des instruments transportables. La possibilité de tourner sans beaucoup de peine une coupole de 24 pieds de diamètre étoit une tâche hérissée de grandes difficultés. Pour faciliter le travail la coupole même fut construite en fer; elle se meut sur un chemin de fer au moyen de rouleaux, et se tourne facilement au moyen d'une manivelle et d'un système de rouages qui s'engrenent dans un cercle dentelé. Tout le mécanisme qui sert à tourner la coupole même et le système de vis qui sert à ouvrir la coupe du méridien a été construit par Mr. Egells mécanicien, à la grande satisfaction des maîtres de l'art. Nous avons donné sur la planche 154 un dessin des différentes parties qui composent la coupole, et des machines qui servent à la manœuvrer. Cette planche représente aussi une coupe de l'observatoire, une vue géométrale de l'édifice prise en flanc, et le tympan de devant avec ses ornemens. Les figures de Hélios, des chevaux du soleil, et des divinités marines, ainsi que les acrotères du frontispice ont été fondus en zinc par M. Geiss.

La construction de ce bâtiment, y compris l'arrangement de la place qui l'entoure, le portail d'entrée, la demeure de l'adjoint, et un petit bâtiment situé derrière l'observatoire, et destiné à des observations magnétiques, fut exécutée sous la direction de M. Schramm, inspecteur des bâtiments, et de M. Wahrenberg candidat en architecture; elle fut terminée au commencement de l'année 1836.

La porte neuve près de la Charité.

Nous avons donné dans les feuilles 155 et 156 le plan architectonique de cette porte et des différentes pièces qui la composent. Depuis la rue unter den Linden, le passage nommé neue Wilhelmstrasse, qui est une prolongation de la rue Guillaume, conduit en ligne droite à cette porte, qui facilitera sensiblement les communications avec les faubourgs. Elle est construite en briques sans ornemens, d'après le plan très-simple que j'en ai tracé. Les deux bâtiments adjacents destinés à la douane et à la garde ont des toitures inclinées sur une petite cour, afin de préserver de la pluie les portes de la ville. Les cours situées derrière le mur de la ville, renferment encore plusieurs petites édifices qu'on voulait cacher à la vue. Sur la place voisine de la porte s'élèveront des maisons particulières dont la construction est déjà commencée.

La construction de cette porte fut dirigée par M. le conseiller Cramer, qui la termina dans le courant de l'année 1836.

THE FIRST PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

IN TWO VOLUMES.
THE FIRST VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.

THE SECOND PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

IN TWO VOLUMES.
THE SECOND VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.

THE THIRD PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

IN TWO VOLUMES.
THE THIRD VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.

THE FIRST PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

IN TWO VOLUMES.
THE FIRST VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.

THE SECOND PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

IN TWO VOLUMES.
THE SECOND VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.

THE THIRD PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

IN TWO VOLUMES.
THE THIRD VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.

THE FIRST PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

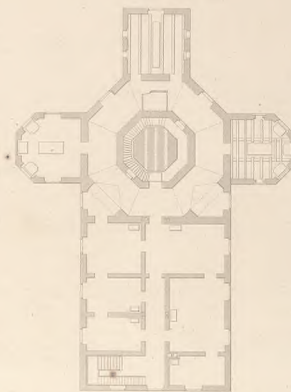
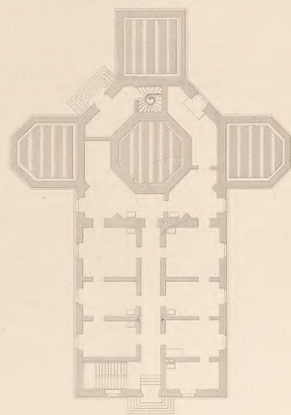
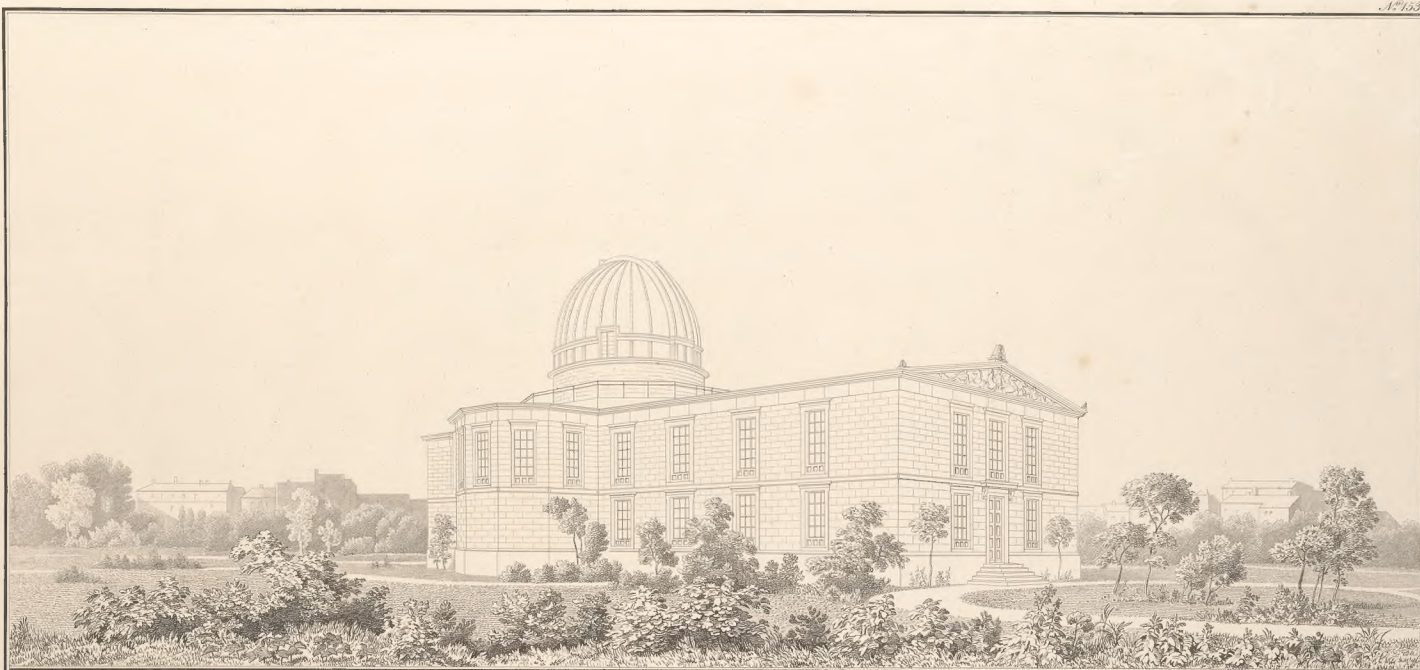
IN TWO VOLUMES.
THE FIRST VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.

THE SECOND PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

IN TWO VOLUMES.
THE SECOND VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.

THE THIRD PART OF THE HISTORY OF THE
LIFE OF THE LATE LORD OF THE
TREASURY OF THE KINGDOMS OF GREAT
BRITAIN AND IRELAND, JOHN
MANSFIELD, ESQ. BY
JOHN MANSFIELD, ESQ. OF THE
MIDDLE TEMPLE, ESQ.

IN TWO VOLUMES.
THE THIRD VOLUME.
LONDON, Printed by J. DODD, in Pall-mall, 1720.



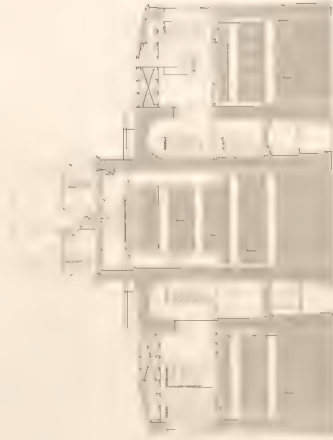




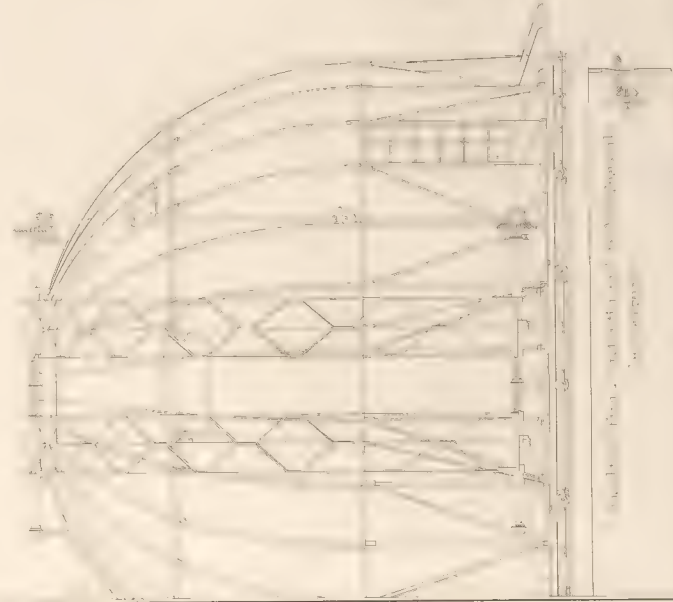
Frontal-Facade der Steinbrücke



Seiten-Facade der Steinbrücke

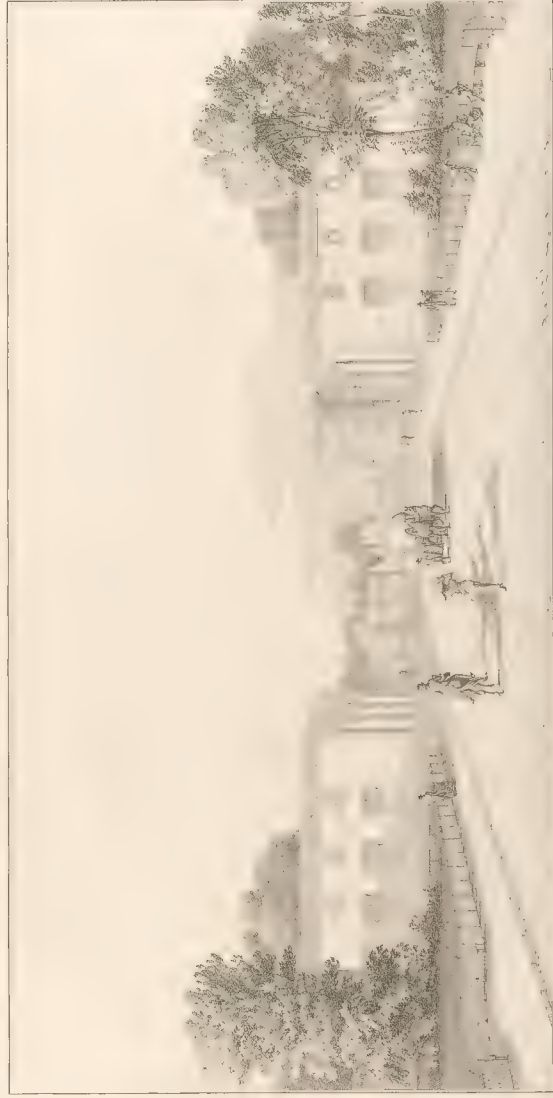
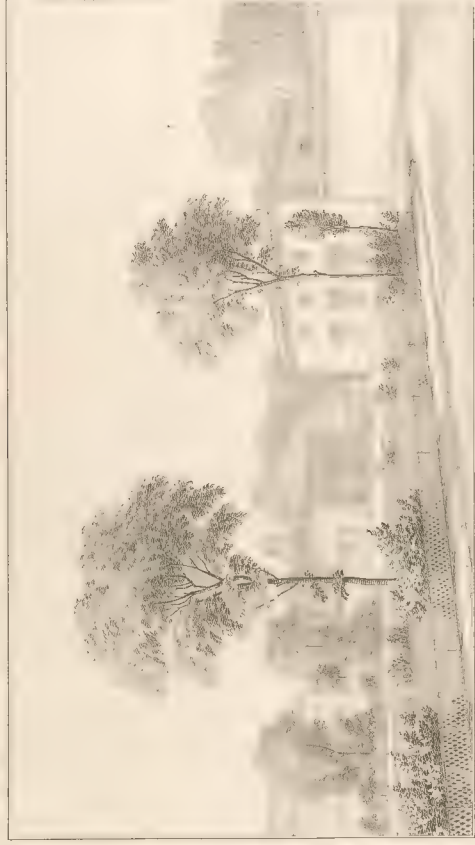


Darstellung des Brückenwerks



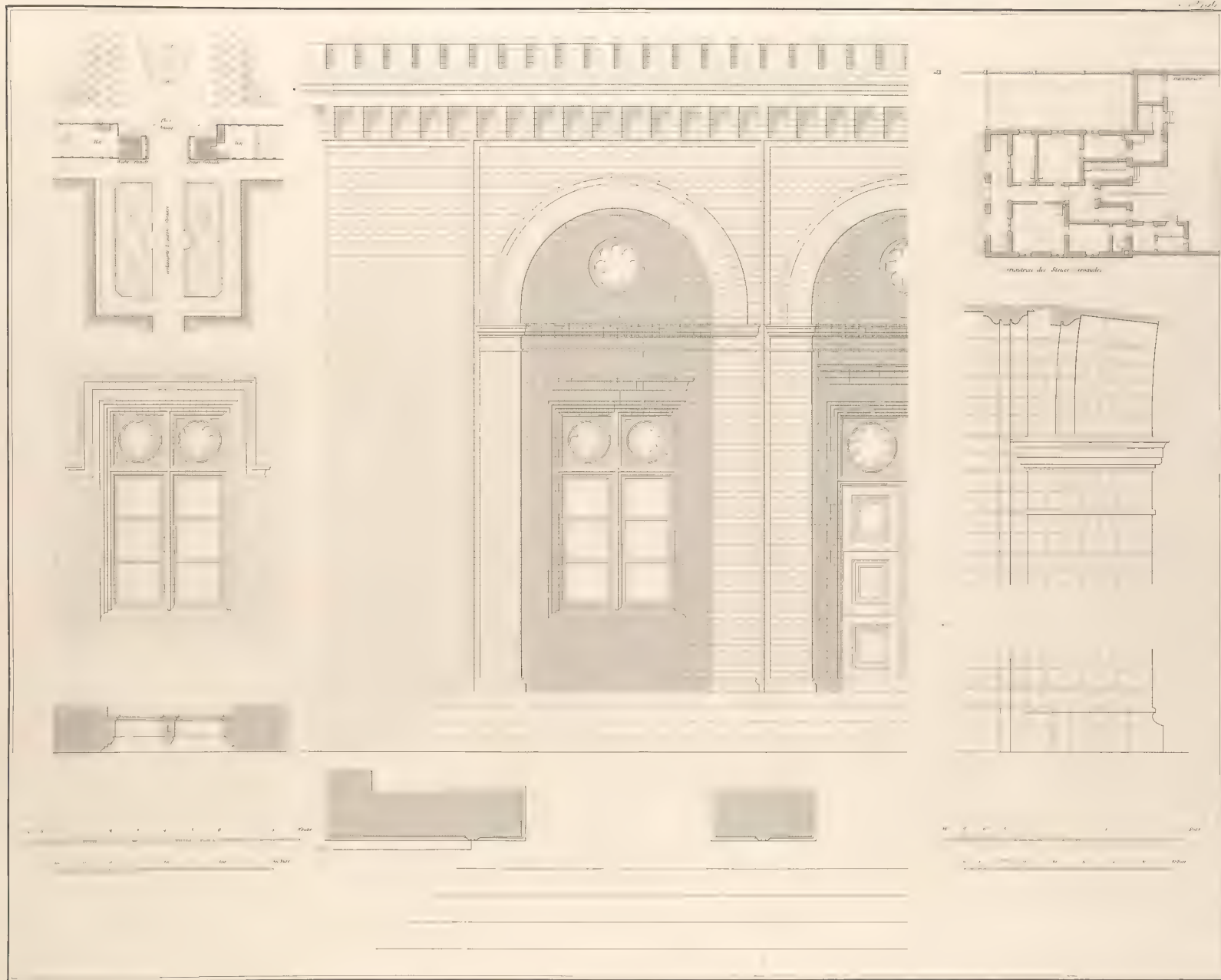
Die Brücke ist aus Stein erbaut und hat eine Länge von 100 Metern. Die Spannweite beträgt 20 Meter. Die Brücke ist in der Mitte durch einen Pfeiler geteilt. Die Pfeiler sind aus Stein erbaut und haben eine Höhe von 10 Metern. Die Brücke ist in der Mitte durch einen Pfeiler geteilt. Die Pfeiler sind aus Stein erbaut und haben eine Höhe von 10 Metern.





ANSICHTEN DES NEUEN THORS BEI DER CHARITE IN UERLIN.





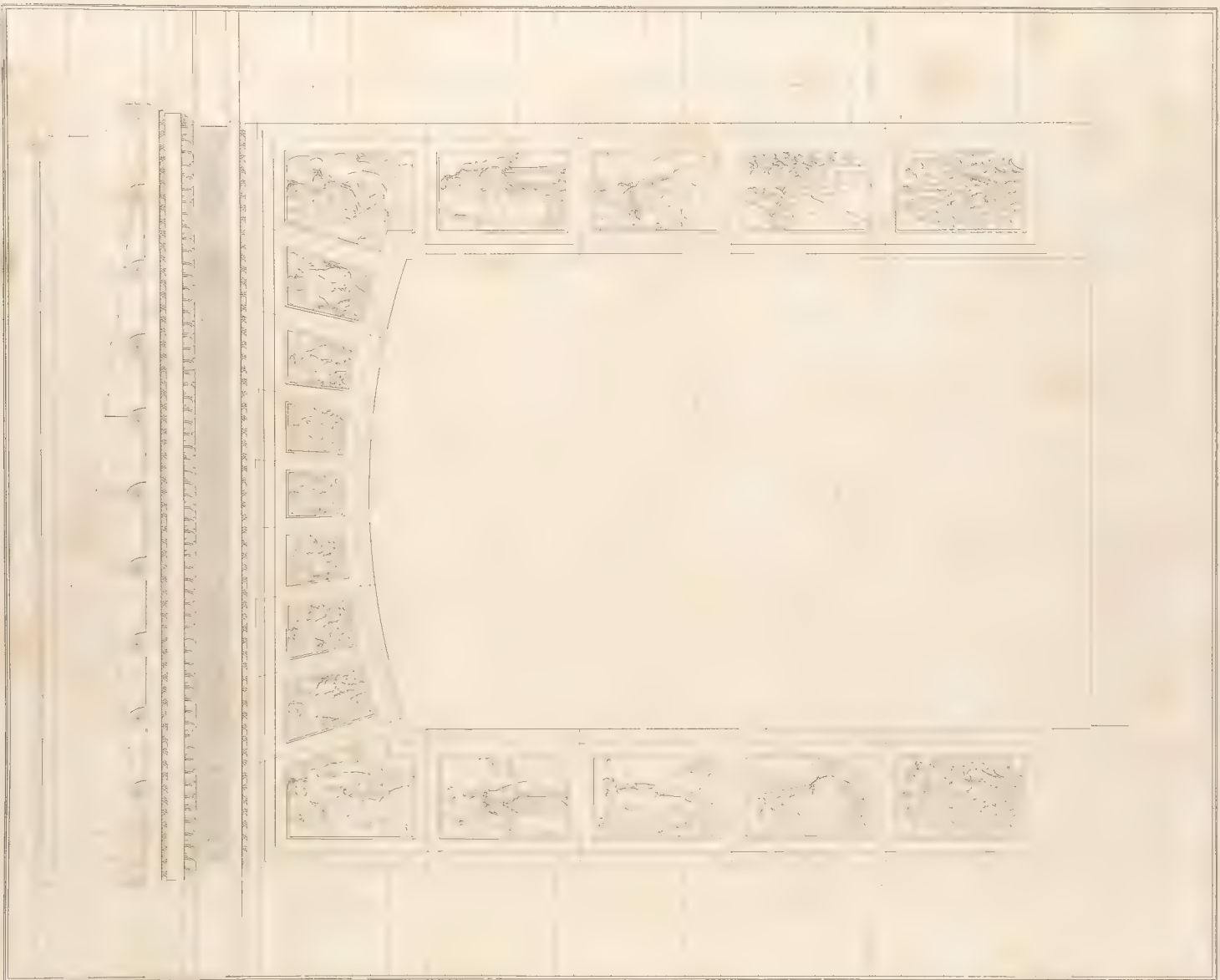




STREET VIEW OF THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY, ASTOR LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS

DESIGNED BY JAMES H. RAYMOND







Sammlung **architektonischer Entwürfe von Schinkel**

enthaltend

theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände, deren Ausführung
beabsichtigt wurde,

bearbeitet und herausgegeben

von

S c h i n k e l.

Neueste Folge zweites Heft.

Des ganzen Werkes Sechs und zwanzigstes Heft.

I n h a l t:

No. 157. 158. Entwurf für einen Pallast des Prinzen Wilhelm K. H., am Pariser Platz.

No. 159. 160. 161. Entwürfe für einen Pallast des Prinzen Wilhelm K. H., am Opern-Platz.

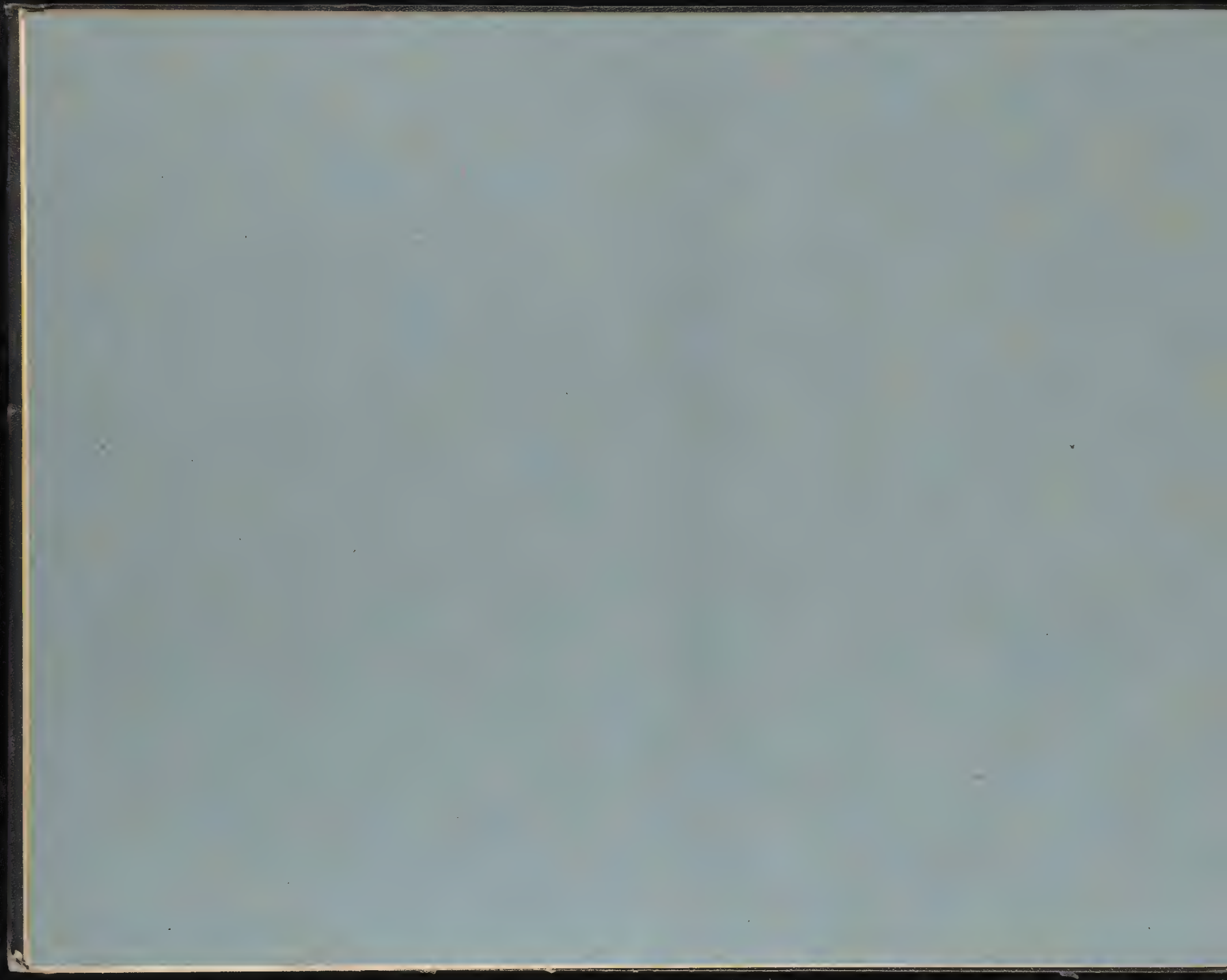
No. 162. Entwurf für das Landhaus des Prinzen Wilhelm K. H., auf dem Babelsberge bei Potsdam.

B E R L I N, 1 8 3 8.

PARIS,
Veith & Hauser,
N^o 11 Boulevard des Italiens.

Verlag von George Gropius,
Bauschule, Laden N^o 12.

LONDON,
John Weale,
N^o 59 High Holborn.



Platte 161.

Giebt einen Entwurf für den Basen des Pallastes auf derselben Stelle, welche der vorige Entwurf einnimmt, mit der Beschränkung, dass das alte Bibliothek-Gebäude stehen und nicht zum Garten umgestaltet würde. Dieser Umstand war es, der eine besondere Anordnung des ganzen Gebäudes notwendig zu machen schien.

Die kurze Seite a, h. nämlich zwischen der Fronte a, c, d, e, an der Strasse unter den Linden und dem alten Bibliothek-Gebäude b, g, h. war als Tiefe für einen Pallast zu unbedeutend für die äussere Ansicht. Die Verbindung mit der Architektur des Bibliothek-Gebäudes schwierig und die Palast-Architectur musste gegen die des Bibliothek-Gebäudes bei der geringen Ausdehnung notwendig sehr vereinfachen. Es ward deshalb angeordnet hier ein thurmartiges Gebäude, bei welchem die geringe Breite im Verhältnis der Höhe charakteristisch ist, als Schluss des Pallastes aufzuführen. Diese Form sortierte auch entschieden den Pallast vom Bibliothek-Gebäude. Auf der entgegengegesetzten Seite musste notwendig der Pallast auf gleiche Weise seinen Schluss erhalten und dazwischen konnte nur die Mitte durch etwas imposantes bezeichnet werden, ein Peristyl mit Frontispice reich mit Sculpturen verziert, welches sich mit ein Paar niedrigen Anschlüssen den Thürnen verband, bildete so das Hauptgeschoss des Palastes über zweien ersten Geschossen, die den Unterbau formten. Dass eine Trennung zwischen dem Thurm und dem Bibliothek-Gebäude bei b. gebildet werden musste, um die Form des Thurms ganz rein und isolirt hervorzuheben, war eine für die Architectur notwendige Bedingung ein mit Blumen besetzter Altan zwischen den Thürnen c, d. giebt dem Ganzen ein freundliches Ansehen, was durch die verschiedenen Höhen der einzelnen Theile in der oberen Region noch vermehrt wird, die zugleich jedem Theil sein angemessenes Verhältnis zu theilen. Die Darstellung des Entwurfs beschränkt sich auf das Hauptgeschoss, wo die grossen Säulen ihren Platz gewinnen, und um und zwischen denselben kleinere Zimmer, Passagen und die Haupttreppe ihren Platz finden. Die unteren beiden Geschosse enthalten Wohnungen des Prinzen und des Hofstaats so wie die Einfahrt, welche bei Festlichkeiten notwendig ist und aber einen gartenartigen Hof durch einen Pflanz in die kleine Seitengasse ausmündet. Ein Winter-Garten f, k, m, l. Im Hauptgeschoss ist längs des dazwischen befindlichen langen Saals für die Tafeln, angelegt, man findet auch den Eingang in denselben von dem Saal hinter der Haupttreppe die ihr Licht von oben empfängt. Für Stallung ist in n. gesorgt und der Hof o, und das Gebäude p. an der Behrenstrasse gewähren Raum für die andern Erfordernisse des Hofstaats.

Die Ansicht auf diesem Blatte zeigt den Anschluss an das Bibliothek-Gebäude, und die Art der gänzlichen Trennung in der Architectur beider Gebäude, die im Palast durch Saulestellung nicht weniger monumental, als im Bibliothek-Gebäude gehalten ist, damit zugleich der Platz zwischen so vielen Prachtgebäuden würdig ausgefällt würde und die Beschränktheit verberge.

Platte 162.

Zeigt einen Entwurf für das Landhaus Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. Majestät, bei Potsdam auf dem Babelsberge.

Potsdams Gegend, in einem flachen Lande wie die Mark Brandenburg, zeichnet sich durch einige Anhöhen, vorzüglich aber durch einen Reichtum von Wasser aus, welcher durch eine Kette von Seen, die durch den Havelfluss gebildet werden, erzeugt wird. Der Babelsberg an einem dieser Seen gelegen, giebt einen der schönsten Punkte der Gegend, welcher nur durch die Anlage dieses Landhauses erst dem Publikum aufgeschlossen ist, da vorher kein Weg auf diese Anhöhe führte und die Beschaulichkeit des Hinaufkommens alle Kennzeichen dieser schönen Situation abschneidet. Die reichen Potsdamer Umgebungen, vorzüglich die Lagen des gegenüberliegenden Glienicke mit seiner Villa des Prinzen Karl, die neue massive Brücke über ein sehr breites Verbindungswasser jener oben erwähnten Kette und die dahinter sich ausbreitenden Wasserflächen von waldigen Höhen umgeben, machen die Lage des Landhauses höchst reizend. Bis jetzt ist nur die Hälfte a, b, c, d, des hier gegebenen Planes ausgeführt, wodurch aber der bisher ganz wüste Berg schon eine bedeutende Verschönerung gewonnen hat. Der künftige daran zu bauende Theil, besonders der Eckthurm, wird aber den Ganzen erst die Vollendung und den Charakter des Reichtums der Formen geben und zugleich auf der Plattform des höchsten Thurms eine Aussicht auf die andere Seite des Berges gewinnen lassen, welche Ansicht durch fortgesetzte Wasserflächen und Ausbreitung der ganzen Stadt Potsdam dann einen grossen Zuwachs an Schönheit erhalten muss.

Der Eingang in das Schlosschen ist unter der Terrasse b, und a., aber man steigt auch bei f. auf Terrassen und geht durch die Thür des achteckigen, gewölbten Saals in das Innere. Der Bergabhang ist an der hinteren Seite des Schlosschens weggegraben, und den unteren Räumen Licht und Luft zu verschaffen; hier erscheint das Gebäude von 4 Geschossen zu sein, wovon das Obere im Dachraum ist. Der Corridor h. führt zu mehreren Zimmern für den Hofstaat und in den Thurm i., wo ein Billardzimmer und mehrere Logierzimmer in 5 Geschossen angebracht sind. In g. ist ein Orange- und Blumenhaus, zu welchem man durch die mit Blumen geschmückte Gallerie h. gelangt.

Platte 161

Shows the architectural plan of this palace on the same site occupied by the preceding one, but with this restriction, that the old Library edifice, instead of being metamorphosed into a garden, is preserved in its present state. This circumstance appeared to render necessary a peculiar arrangement of the whole structure. The narrow flank a, h., contained between the front towards the Linden a, b, c, d, e. and the library edifice b, g, h., forming a depth inconsiderable for a palace almost unuseless, while, on the other hand, it was attended with much difficulty to produce any harmony with the architecture of the old edifice, which, on account of its larger dimensions, must needs impress a puny character on the palace. It is on this account, that a towered pile was proposed as a fit terminating point to the palace, height with comparatively small breadth being characteristic to structures of this nature and such a form setting off to advantage the new from the old edifice. A similar termination of the palace was necessary on the side opposite. The space between was to be filled out in a magnificent manner by a peristyle with frontispiece richly decorated with sculptures. By means of a couple of low embellishments this peristyle was to be linked to the towers, which would thus form the principal compartment of the palace, situated over the sole of the building consisting of two stories or compartments of two dimensions. One indispensable architectural condition was that of keeping the tower out of connection with the library edifice, in order to give full relief to its form. Now this is effected at point b. Between the towers there is a balcony garlanded with flowers c, d., which gives a cheerful aspect to the whole — an effect which is heightened by the harmony of the proportions in the upper region, set off as they are by the varying elevations of the several parts. The design of the plan is confined to the principal compartment, which contains the great saloons with the smaller rooms and corridors, together with the chief staircase access and between them. The two lower stories contain the dwelling apartments of the prince and of his household, and the grand entry, which is requisite on festive occasions and which, leading through a wing by a courtyard laid out in the manner of a garden, has its outlet into the small lateral street. In the principal compartment a winter-garden f, k, m, l. runs parallel with the long dining room, which is likewise accessible from the saloon behind the chief staircase that receives its light from above. Stables are provided at n., while the courtyard o. with the building p. afford room for the other necessities of the household.

The view on this sheet presents the continuity to the library and the way in which the architecture of both edifices is kept perfectly asunder, though the place receives a character no less monumental than that of the library, by the position of the pillars, which, while hiding the narrowness of the square, at the same time serve to fill it out in a manner worthy of the splendid piles around.

Platte 162

Shows the plan of a country house for His Royal Highness, Prince William, Son to his Majesty, on the Babelsberg near Potsdam.

Amidst the flat country of the march of Brandenburg the environs of Potsdam distinguish themselves by a number of heights, but more especially by rich water-sheds consisting in a chain of lakes, formed by the river Havel. The hill called Babelsberg bordering on one of these lakes, stands foremost among the exquisite points of view around it and is, for the first time, rendered accessible to the public by the erection of this villa, as hitherto no path led to the summit and people were deterred by the wearisomeness of the ascent from seeking to obtain a knowledge of this beautiful situation. The rich country around Potsdam, particularly the opposite landscape presenting Glienicke with the villa of Prince Charles, the new massive bridge over a very broad channel which is connected with the chain of lakes abovementioned, in the background the far stretching sheets of water crowned by elevated woodlands — render this country seat charming in the highest degree. Though only the half a, b, c, d. of the plan on this plate be actually executed, yet even by so much the beauty the hill, which, till now, had entirely lain waste, has been considerably augmented. But it must be reserved for the portion that is yet to be added, especially the corner turret, to give both consummation to the whole and prominence to the richness of the forms. The platform on the highest turret will then open the view to the other side of the hill, the beauty of which is heightened by the confined chain of watersheds and the panorama of the whole city of Potsdam.

The entry into the little castle is under the terrace at point a., but there is also an ascent to the terrace at point f, which leads to the door of an octagonal saloon opening into the interior of the building. The slope of the hill on the backside of the castle is cut off, to procure light and air to the lower spaces. Here the edifice has the appearance as if consisting of four stories, the uppermost of which is joining the roof.

The corridor l. opens on several rooms for the household and on the turret i., which contains a billiard room and several lodging apartments. At point g. there is an orangery and a flowerhouse, accessible by the gallery h., which is likewise decorated with flowers.

Planche 161.

Donne le plan pour la construction d'un palais sur la même place que devait occuper le précédent, avec la modification cependant, que l'édifice de la bibliothèque restât intact, et ne fût point transformé en jardin.

Cette circonstance exigea une ordonnance particulière de tout l'édifice. Le côté étroit a, b. entre la face a, b, c, d, e. d'entre-deux-Linden et la bibliothèque b, g, h. était une largeur trop peu considérable pour l'extérieur d'un palais, rendait la combinaison difficile avec l'architecture de la bibliothèque, et l'architecture du palais devait, à cause de son peu d'étendue, perdre beaucoup à côté de la bibliothèque. On résolut donc de construire un édifice en forme de tour, dans lequel la tour devait servir de comble caractéristique en comparaison de son peu de largeur. Cette forme distinguant d'une manière prononcée le palais, de la bibliothèque. Du côté opposé, le palais devait nécessairement avoir un semblable comble, et par cet arrangement le milieu pouvait être distingué par quelque chose d'imposant: un péristyle avec frontispice richement orné de sculptures, qui avec quelques additions basses, auraient lié les deux tours et auraient formé l'étage principal du palais au-dessus de deux étages qui en formaient la base. Il s'entend de soi-même que la tour devait paraître en b. dans toute sa forme, isolée et sans aucune liaison avec l'édifice de la bibliothèque; une galerie garnie de fleurs entre les deux tours c, d. donne au haut du palais un air agréable, qui est encore augmenté par les différentes hauteurs des parties particulières dans les régions supérieures, qui forment en même temps une proportion convenable entre chaque partie. La représentation du plan se borne à l'étage principal où se trouvent les grandes colonnes, autour desquelles et entre lesquelles se trouvent des cabinets, des passages et l'escalier principal. Les étages inférieurs contiennent les appartements du prince, et ceux pour les personnes de sa chambre, ainsi que l'entrée du palais, nécessaire pour les festins, et qui en passant par une tour transformée en jardin, à travers d'une allée du palais, a son issue dans l'enceinte à côté du palais; un jardin d'hiver f, k, m, l. dans l'étage principal, se trouve établi à côté de la longue salle pour les festins d'où l'on peut passer dans le jardin, derrière l'escalier principal, qui reçoit le jour d'en haut. En n. se trouvent les écuries, et la cour o, et l'édifice p. dans la Behrenstrasse fournissent aux autres besoins de la chambre du prince. Le plan de cette planche montre l'annexion à la bibliothèque et l'espèce de séparation totale dans l'architecture des deux édifices, qui dans le palais n'est pas moins monumentale par ses colonnes que la bibliothèque, rempli dignement sa place entre plusieurs édifices, et rend son peu d'étendue moins sensible.

Planche 162.

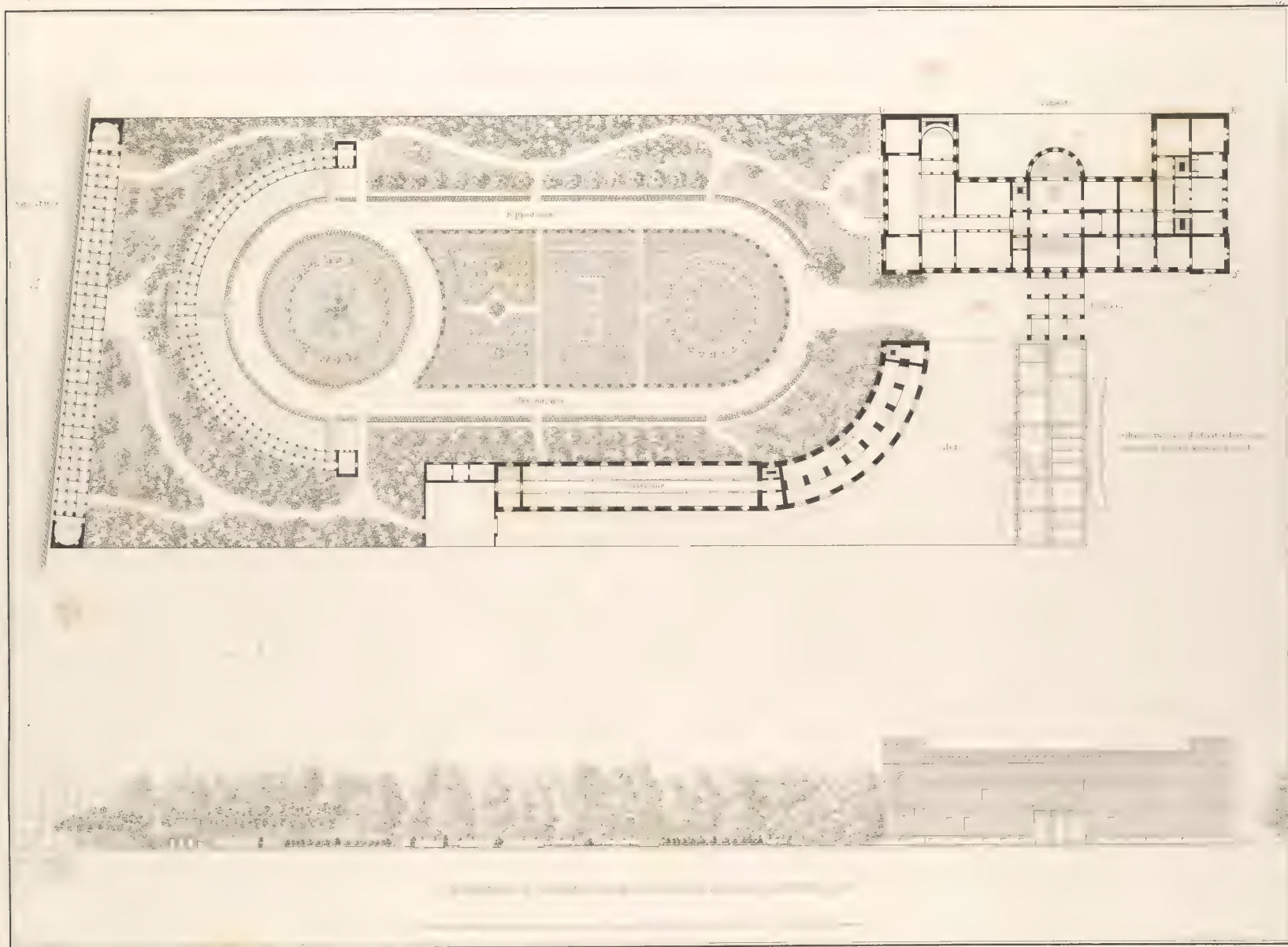
Présente la projection d'une maison de campagne pour S. A. R. le prince Guillaume, fils de S. M., près de Potsdam sur le Babelsberg.

Les environs de Potsdam, situés dans un pays plat, tel que la Marche de Brandebourg, se distinguent par quelques collines; mais particulièrement par une richesse d'eau, qui forme une chaîne de lacs, produite par la Havel. Le Babelsberg, situé à l'un de ces lacs, donne un des plus beaux points de vue, qui vient d'être ouvert au public, par l'établissement de cette maison de campagne, car auparavant aucun chemin ne conduisait sur la hauteur de cette colline, et la difficulté de se rendre sur sa cime dérobait la connaissance de ce beau site. Les riches environs de Potsdam, particulièrement la situation de Glienicke avec la villa du prince Charles, qui se trouve vis-à-vis de Potsdam, le pont neuf construit en pierres, qui traverse un très large bras de ces eaux qui lient ces lacs dont il a déjà été question, et ces plages d'eau qui s'étendent et qui sont entourées de collines couvertes d'arbres, rendent la situation de cette maison de campagne fort agréable. Jusqu'à présent il n'y a que la moitié du plan a, b, c, d, qui se trouve exécuté, mais par lequel la colline, autrefois tout-à-fait déserte, a déjà reçu un embellissement considérable. La partie qui doit y être encore ajoutée, particulièrement la tour de l'angle, finira par répandre sur le tout l'accomplissement et le caractère de la richesse des formes, et procurera en même temps sur la plate-forme de la plus haute tour une vue sur l'autre côté de la colline, qui augmentera encore en beauté par la continuation de ces plages d'eau et par l'extension de toute la ville de Potsdam.

L'entrée dans le petit château se trouve sous la terrasse en b. et en a.; mais on monte aussi en f. sur la terrasse, où l'on entre par la porte de la salle octogone et voutée dans l'intérieur de l'édifice. Le penchant de la colline a été creusé et aplani derrière le petit château, pour donner du jour aux parties inférieures de l'édifice et leur donner de l'air. De ce côté le bâtiment présente trois étages, dont l'étage supérieur se trouve dans l'espace du grenier. Le corridor k. conduit à plusieurs appartements de la chambre du prince et dans la tour l., où se trouve une salle de billard et plusieurs pièces pour louer, distribuées dans les 5 étages, dont la tour est composée g. désigne une serre pour les orangers et les fleurs, à laquelle on parvient en passant par une galerie ornée de fleurs.

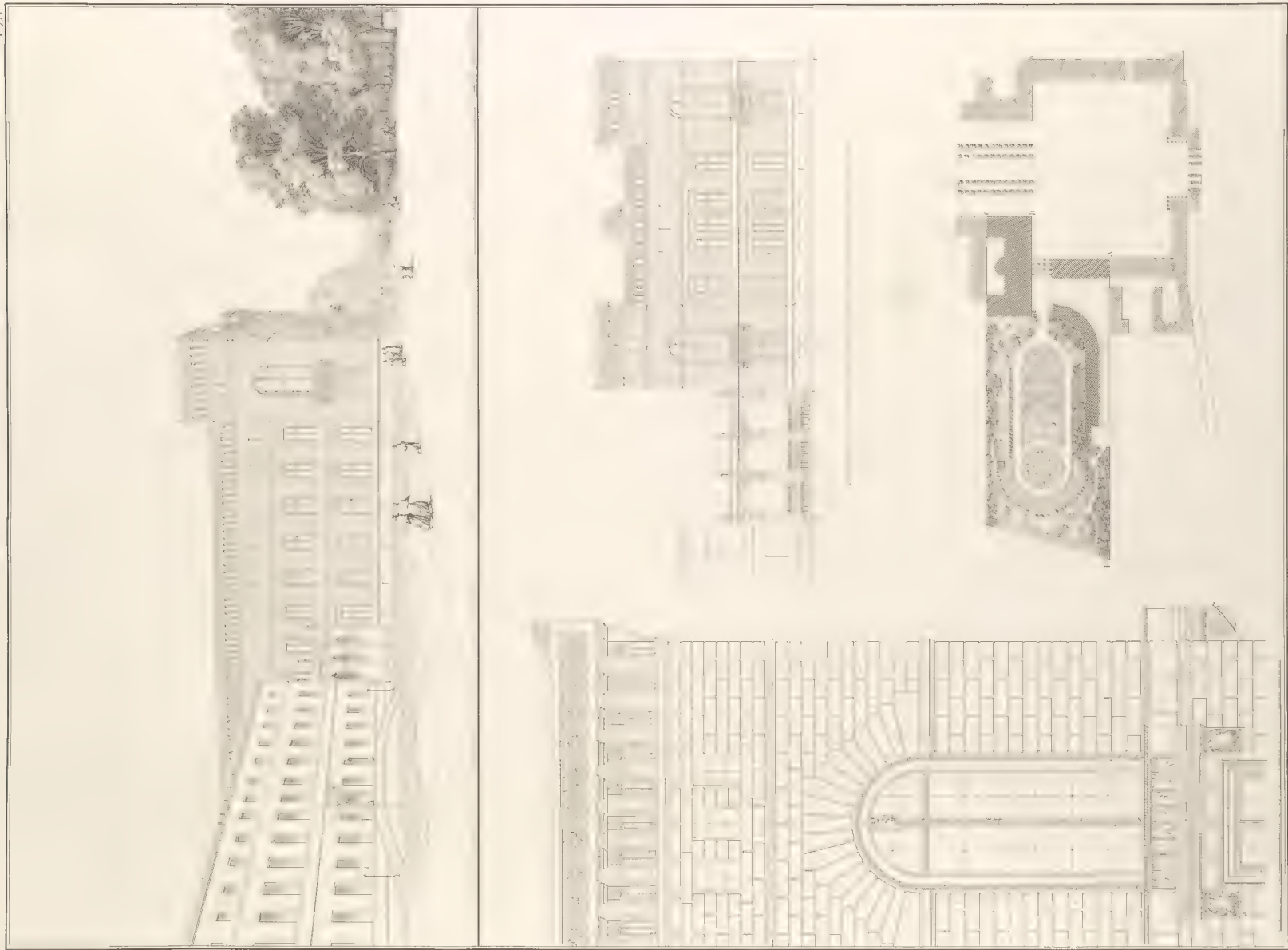
Berlin, 1838.

Schinkel.

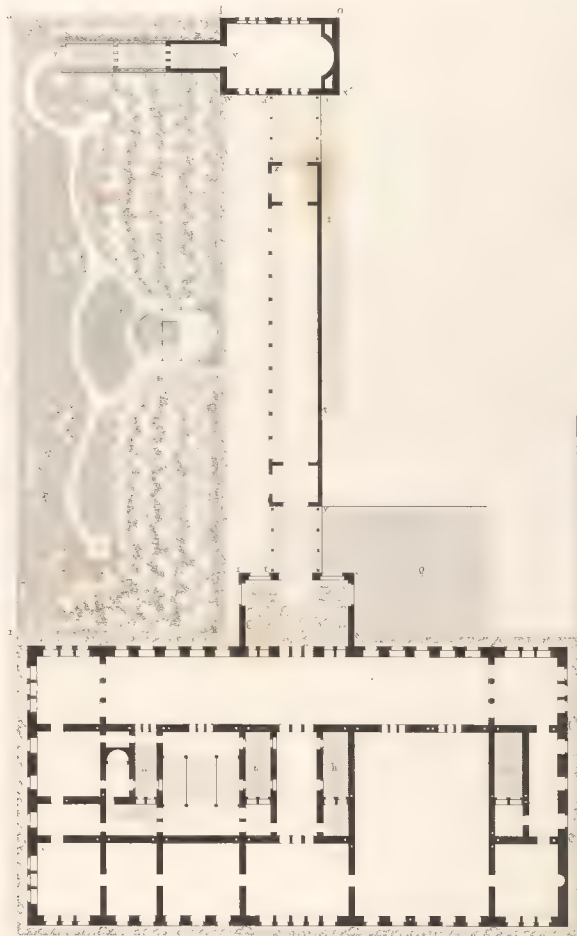
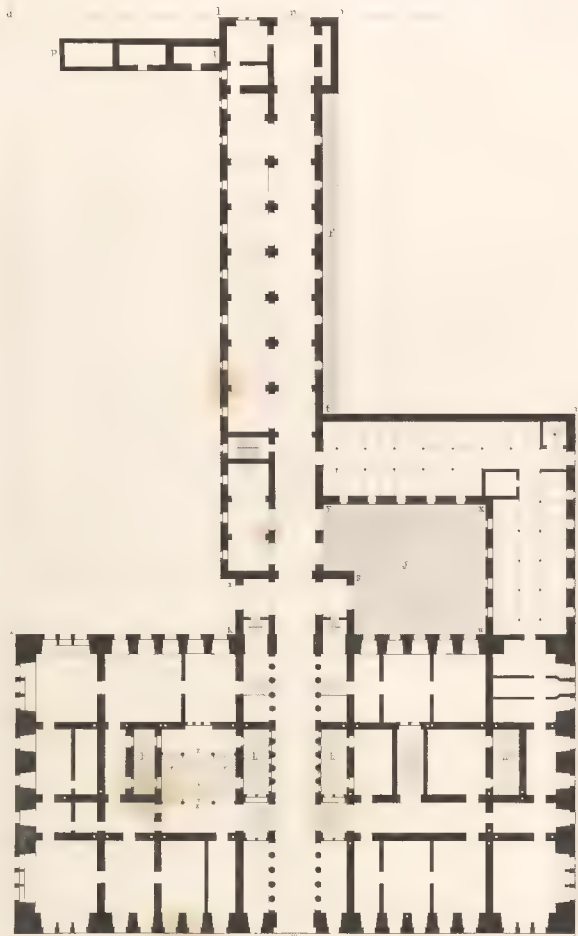


ENTWURF FÜR EINEN PALLAST DES PRINZEN WILHELM KÖNIGL. HOHEIT AM PARISER-PLATZ.



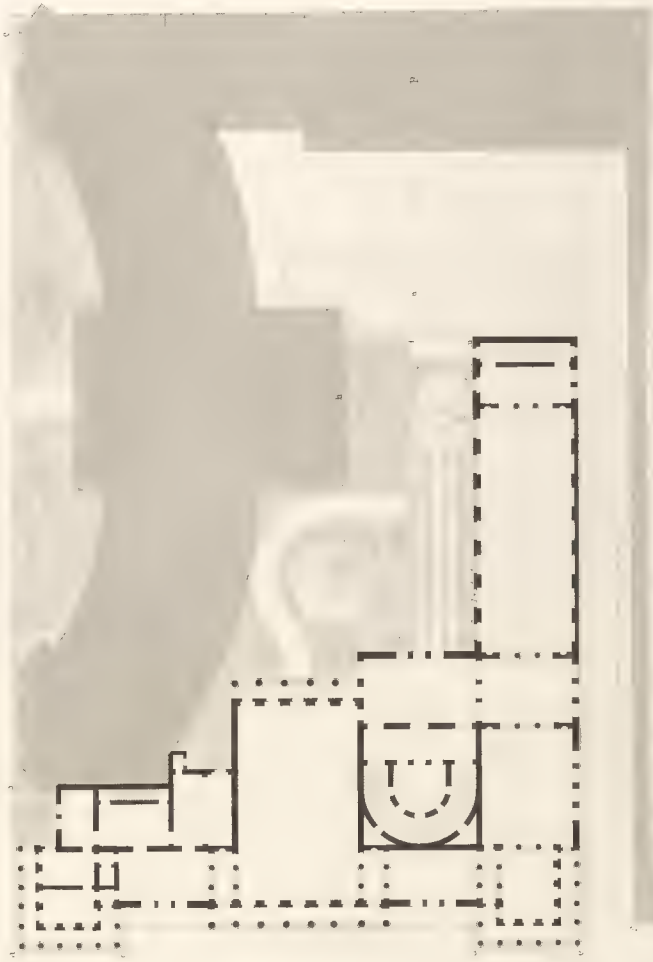
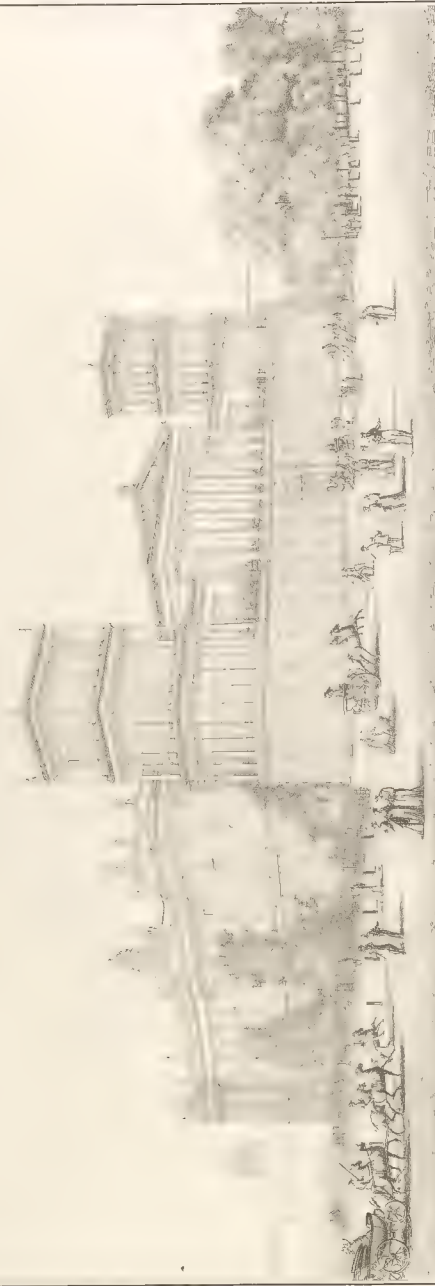




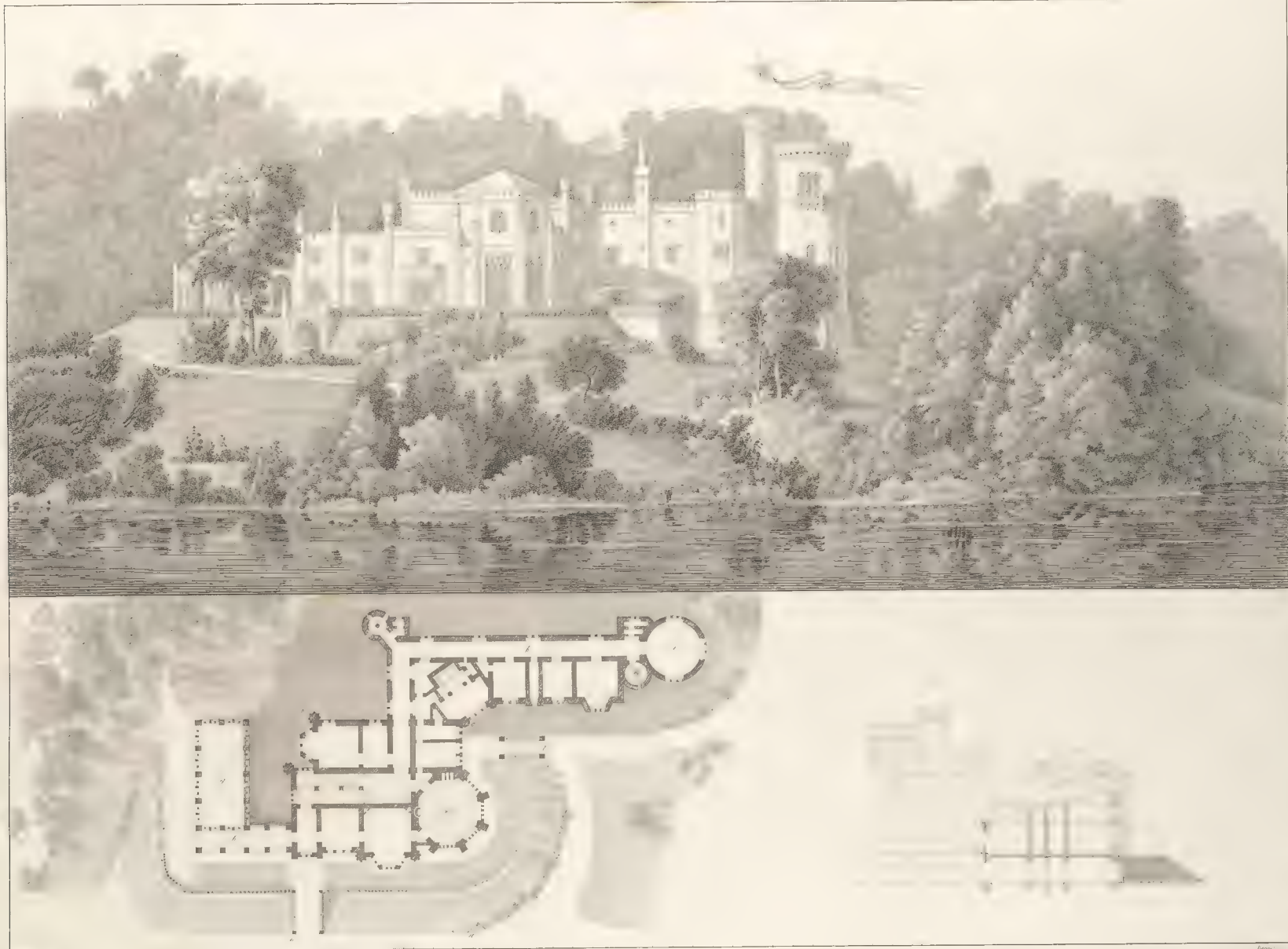












ENTWURF FÜR DAS LANDHAUS DES PRINZEN WILHELM K.H. AUF DEM BABELSBERGE BEI POTSDAM.



Sammlung *architektonischer Entwürfe von Schinkel*

enthaltend

theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände, deren Ausführung
beabsichtigt wurde,

bearbeitet und herausgegeben

von

S c h i n k e l.

Neueste Folge drittes Heft.

Des ganzen Werkes Sieben und zwanzigstes Heft.

I n h a l t:

No. 163. 164. 165. 166. Entwurf zu der St. Johannis-Kirche in Zittau.

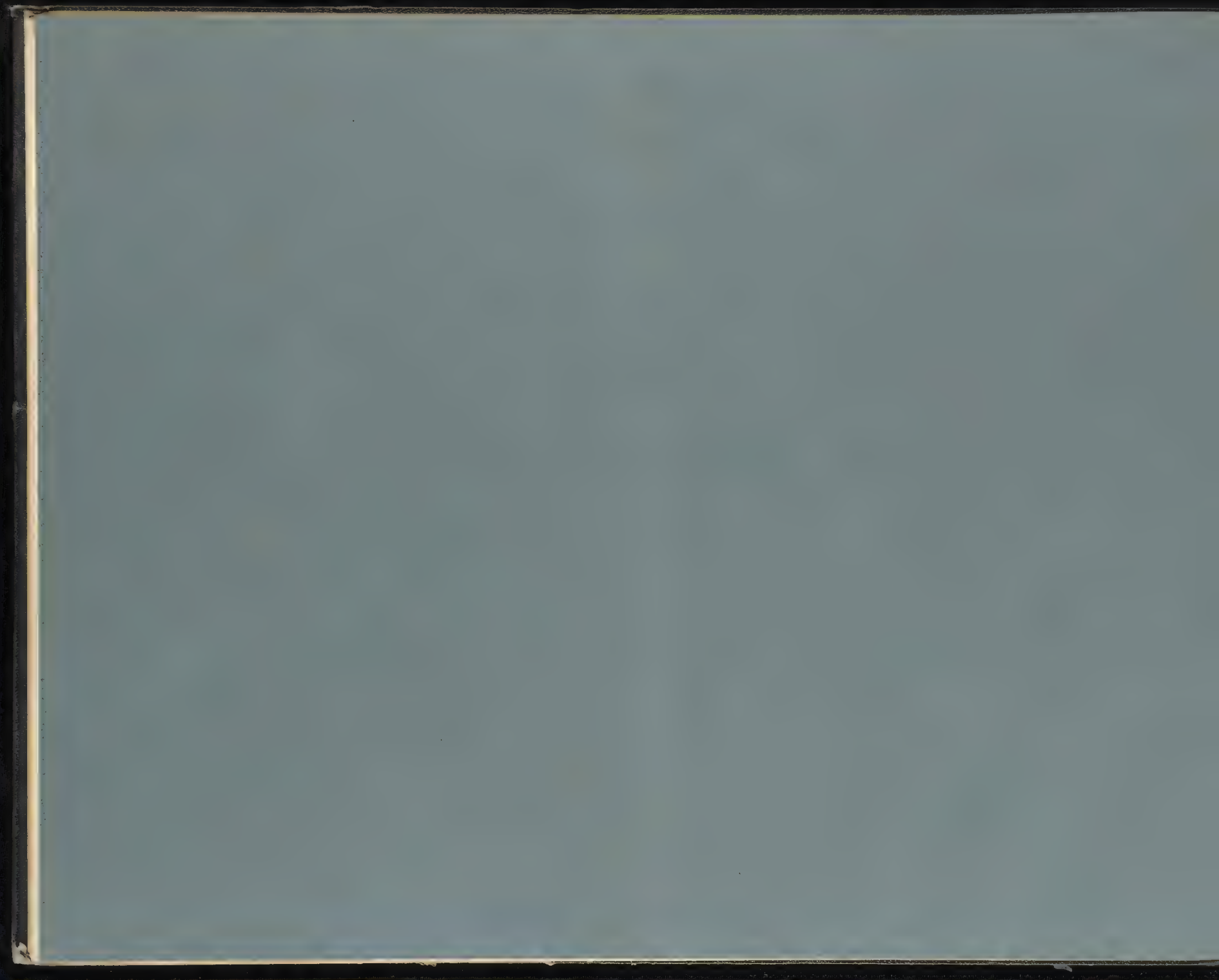
No. 167. 168. Entwurf zu dem Rathhause in Zittau.

B E R L I N, 1840.

Verlag von George Gropius.

PARIS,
Beith & Sanfer,
N^o 11 Boulevard des Italiens.

LONDON,
John Weale,
N^o 59 High Holborn.



Die Bauausführung nahm im Jahre 1934 ihren Anfang und wurde von mehreren dazu erwählten Mitgliedern des Zittauer Stadtrates beaufsichtigt. Denselben war der in Berlin angestellte Bau-Inspektor Hr. Helfft, welcher vor Anfertigung der Entwürfe den Zustand der Kirche untersuchte, die Baugliederung feststellte und zugleich, um einheitliche Ausführung zu bewerkstelligen, als auch durch festgesetzte Kosten möglichst abzurufen, auf die Ausführung bezüglichen Bestimmungen. Gleichwohl in dem ersten Baujahre konnte das neue Dach wieder aufgebracht und 1937 die vollständig erneuerte Kirche eingeweiht werden. Hierzu war der 23. Juli gewählt worden und es erschien gleichsam 80 Jahre in eine Stunde zusammengekommen, die im feierlichen Gottesdienste das Glockengeläute der Zittauer Kirchen und der Thürmer erfolgte. Die Orgel war aus demselben Tage die 11te Stunde der letzten Orgelorgel, welche von den schon brennenden Tempel herbeizuglang.

The execution of the building began in the year 1834 and was superintended by several members of the corporation of the city of Zittau, chosen thereunto. They were assisted, during the work, by the architect, Inspector Helfft, who had examined the state of the church and the plan of the new building, made arrangements for the necessary materials by continued correspondence, all the directions necessary to conduct the work to its completion. As early as one year from the commencement of the work, the new roof was put on, and the completely renovated church was consecrated on the 23. of July 1837. Eighty long years since, after, as it were, concentrated into one hour, when, after the completion of the twelfth stroke of the bell, the church was consecrated to us; for the eleventh stroke of the bell on the very same day, eighty years before, had been the last which we heard sounding from the sacred pile, already enveloped in flames.

L'exécution de cette fabrique commença en 1834 et fut inspectée par plusieurs membres du magistrat de Zittau, choisis à cet effet. On leur associa M. Hoffmann, Inspecteur architecte placé à Berlin, qui avait examiné l'état de l'église avant que les plans de l'entreprise eussent été projetés, et qui pendant la construction donna les ordres nécessaires au maître constructeur, soit sur les lieux mêmes où se faisait le travail ou ailleurs, car il ne travailla pas sans avoir une telle préstesse que sa nouvelle toiture put être posée dès la première année, et l'église même put consacrer en 1837. On fixa pour cette solennité le 23. Juillet et lorsqu'à la fin du service divin, le dernier coup d'honneur sonnant mille résonna, il sembla qu'une longue période de quatre-vingt ans s'était écoulée, mais ce n'était que l'illusion d'un instant.

On ne peut dire non plus que l'inauguration, l'hommage rendu, la dernière fois, sougé une heure.

Entwurf zu einem neuen Rathhaus in Zittau.

Das alte am Markte zu Zittau belegene Rathhaus, dessen Erbauung in das Jahr 1354 fällt und das, durch spätere Bauten, bis zum Jahre 1610 bedeutend erweitert und verbessert wurde, ging, wie die Johannes-Kirche, bei dem Bombardement im Jahre 1757, gänzlich zu Grunde. Seit dieser Zeit fehlte es zwar nicht an Vorschlägen, die Ruinen abzutragen und ein neues Rathhaus aufzuführen, doch setzten die folgenden Kriegezeiten dem Vorhaben mannigfaltige Hindernisse entgegen.

Kaum war indess der Bau der Johannes-Kirche eingeleitet und der glückliche Fortgang desselben außer Zweifel gestellt, so erwachte auch aufs Neue die Lust zum Rathhaus-Bau und gab zu dem vorliegenden Entwurfe Veranlassung.

Dabei war die Bedingung gestellt, dass die vorhandenen, mit starken Gewölben versehenen Kellereien, so wie ein Thurm, der sich wahrscheinlich noch aus dem Jahre 1354 herschreibt, erhalten werden möchten und dass eine Durchfahrt, die den Markt mit einer hinter dem Rathhause belegenen Strasse verbindet, an ihrer Stelle belassen werde.

In dem Grundrisse des Erdgeschosses Bl. 167 sind die zu erhaltenden Theile mit schwach schraffirten Linien angegeben. Der Umstand, dass die Durchfahrt nicht die Mitte der Hauptfronte einnimmt, ward Veranlassung, dass der nach einer Nebenstrasse belegene Theil des Gebäudes, in seiner Architectur verschieden vom Hauptbau gehalten und durch einen kleinen, mit einem Balkon abschliessenden Vorbau ausgezeichnet wurde. Dies führte gleichzeitig den Vortheil herbei, dass der alte Thurm im Zusammenhang mit dem Neubau gebracht werden konnte und er nur einer neuen Bekrönung bedurfte, um mit dem ganzen Gebäude in Uebereinstimmung zu treten.

Die verlangten Räumlichkeiten sollten in drei Etagen untergebracht werden, denen noch ein Erdgeschoss hinzuzufügen war, damit das Gebäude über das Pflaster des Marktes, welches nach der Mitte desselben hin viel höher als die beizubehaltenden Kellergewölbe liegt, gehörig heranstrebe.

Sämmtliche Grundrisse sind auf Blatt 167 dargestellt. Es enthält das Erdgeschoss: die Wohnung des Kellervirthes, die Depositen-Gewölbe und die Feuerwache, die erste Etage: ein Vergnügungsort und sämmtliche Kassen. In der 2ten Etage fanden die Bureaux, die Archive und Registraturen ihren Platz, während in der dritten Etage die Versammlungssäle eingerichtet wurden.

Die Profile auf denselben Blatte zeigen, wie alle Dächer ihren Abfall nach einem innern Hofe erhalten und Bl. 168 giebt die Ansichten des Gebäudes nach dem Markte sowohl, als nach den angrenzenden Strassen. Der Balkon der Hauptfront gehört dem grossen Bürgersaale an, in welchem Versammlungen von 800 bis 1000 Personen gehalten werden sollen.

Plan of a new city-hall in Zittau.

The old city-hall in Zittau, situated on the market-place, was erected in the year 1354 and, down to the year 1610, considerably enlarged and improved by successive additions.

During the bombardment with which the city was visited in the year 1757 this building shared the fate of being utterly ruined along with the church of St. John. Since that time various proposals to remove the ruins and to erect a new mansion-house have not been wanting, but they all proved abortive in consequence of the ensuing warlike times.

No sooner, however, had the works for rebuilding the church of St. John been commenced and the successful continuance of the same secured, than the desire to renovate the city-hall was quickened anew, which circumstance gave birth to the present plan.

The author had to fulfill the condition of preserving the strongly vaulted souterrains yet in existence, as likewise the tower, which in all probability dates its origin from the year 1354; besides this, a passage connecting the market-place with a street lying behind the mansion-house, was to be left on its old spot.

In the plot of the ground-floor Plate 167 the parts to be preserved are denoted by slightly marked lines. As the passage does not occupy the midst of the chief front, that part of the building which faces a secondary street was planned after a different style of architecture from the principal edifice and distinguished by a projecting corner terminating in a small balcony. This was attended by the advantage that the old tower could be brought into connection with the new building and needed but a new crowning to harmonize with the whole pile.

The rooms necessary were to be contained in three stories, besides the ground-floor requisite for elevating the building sufficiently above the pavement of the market-place, which pavement, towards its centre, lies much higher than the souterrains. All the ground-plots are represented on Plate 167. It contains the ground-floor, the dwelling of the innkeeper of the souterrains, the vaults for the deposits and the rooms for the fire watch; the first story (above the ground-floor) contains the rooms for public amusements and the treasuries; the rooms for the offices, the archives and the registers are in the second and the meeting-rooms in the third story.

The profiles on the same plate show, that all the roofs are convergent downwards to an inner yard, while Plate 168 presents the views of the building both from the market-place and from the adjoining streets. The balcony of the principal front belongs to the grand city-saloon in which meetings of 800 to 1000 persons may be held.

Plan d'une nouvelle maison de ville à Zittau avec deux planches 167 & 168.

L'ancienne maison de ville de Zittau, située au marché, dont la fondation remonte jusqu'à l'année 1354 fut considérablement agrandie et améliorée jusqu'en 1610; mais elle fut entièrement détruite, ainsi que l'Eglise St. Jean, par le bombardement de 1757. Il fut souvent question de déblayer la place pour y rétablir un nouveau bâtiment; cependant les guerres de ce temps portèrent obstacle à l'entreprise.

Mais à peine la reconstruction de l'Eglise St. Jean fut-elle résolue, et voyant que l'entreprise ne laissait plus douter d'une heureuse issue, l'idée de reconstruire la maison de ville se réveilla de nouveau, et occasionna les plans ci-joints.

En passant à l'entreprise, on insista que les souterrains munis de gros barreaux, ainsi qu'une tour, originaire sans doute encore de 1354. devaient être conservés, et qu'un passage joignant le marché à une rue derrière la maison de ville restât intact.

Dans le plan du rez-de-chaussée Pl. 167, les parties qui durent être conservées sont hachées en lignes fines.

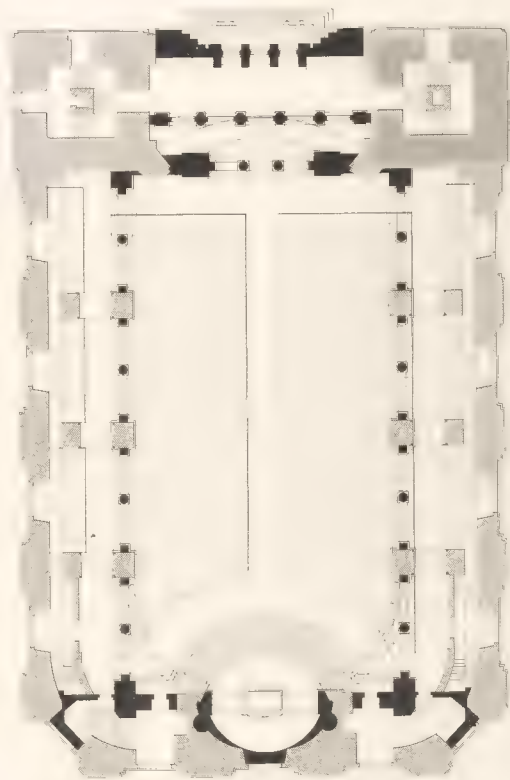
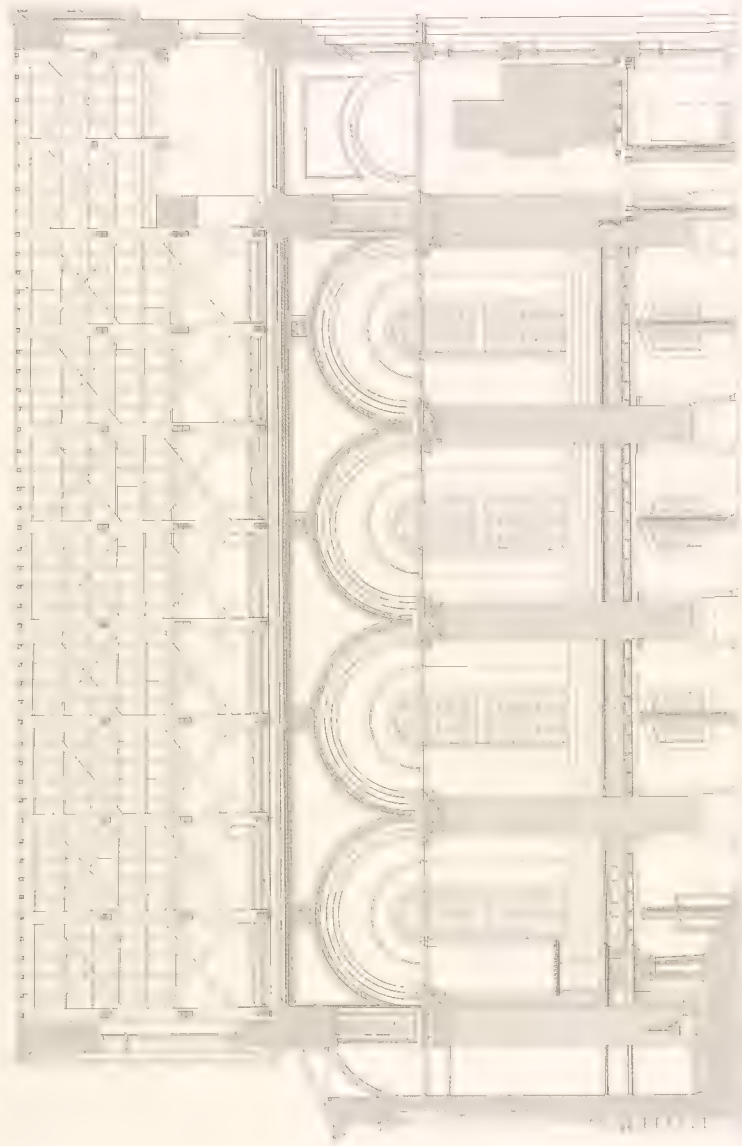
Comme le passage ne se trouvait point au milieu de la face principale, on jugea à propos de varier l'architecture de la partie de l'édifice, dominant dans une rue adjacente, par un saillant harmonisé d'un balcon, ce qui facilitait les moyens de mettre en relation la vieille tour avec le nouvel édifice, et l'on n'eut besoin que d'un nouveau couronnement pour mettre tout l'édifice en correspondance. Toutes les pièces nécessaires dans cet édifice devaient être distribuées en trois étages, auxquels on ajouta encore un rez-de-chaussée, afin que l'édifice se trouvât assez élevé au dessus du pavé, qui vers le milieu est beaucoup plus exhaussé que les souterrains qui devaient être conservés.

Tous les plans sont représentés sur la Pl. 167. Le rez-de-chaussée contient la demeure du bœvier, le dépôt des archives et la garde des pompiers; au premier est un local de divertissements et toutes les caisses. Les bureaux, les archives et les greffes sont placés au second; le troisième étage contient les salles d'audiences.

Les profils de la même planche font voir, que tous les toits ont leur descente dans une cour intérieure, et la Pl. 168 présente la vue de l'édifice qui donne sur le marché ainsi que sur les rues adjacentes. Le balcon de la face principale appartient à la grande salle destinée aux assemblées de bourgeoisie et propre à contenir huit cents à mille personnes.

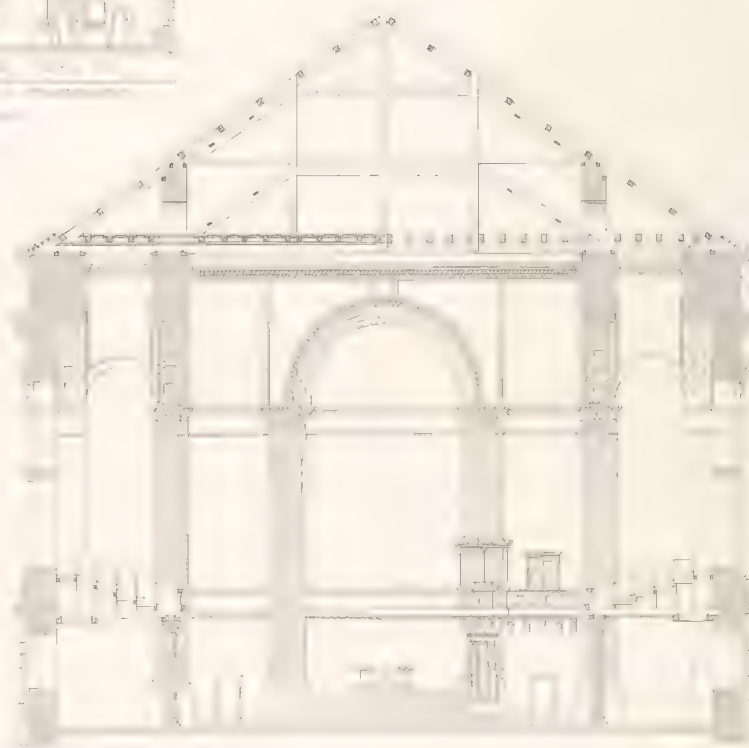
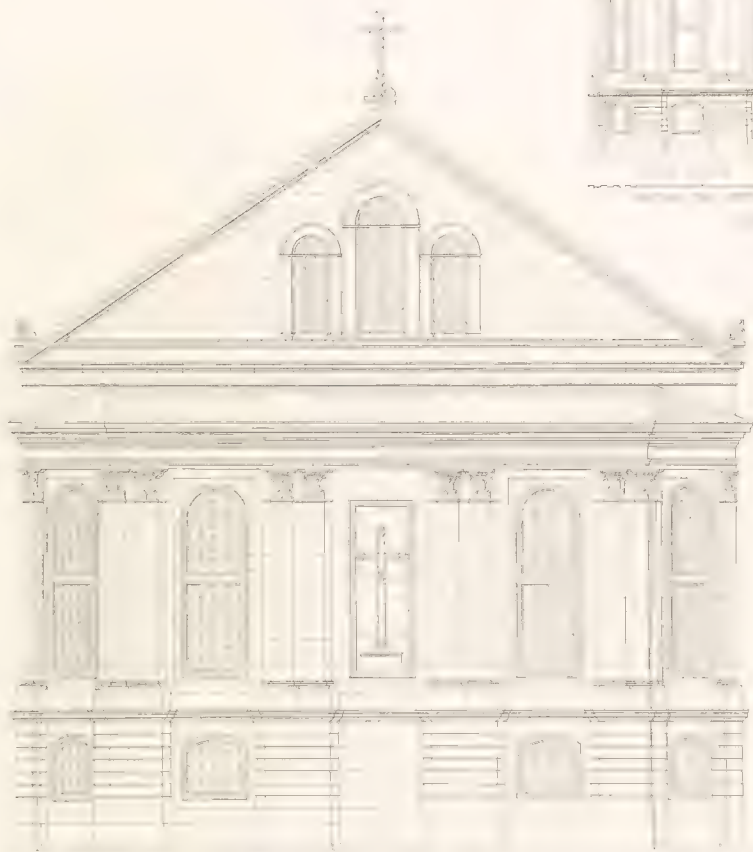
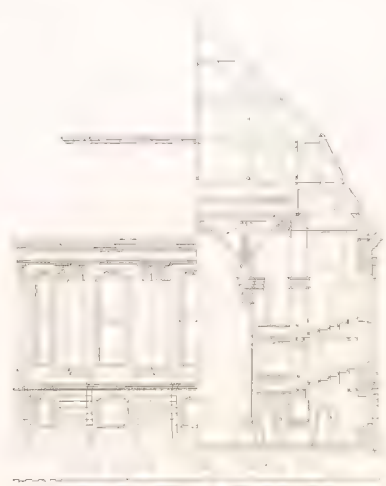
Berlin, 1840.

Schinkel.



GRUNDRISS DER RESTAURIERTEN KIRCHE VON ZITTAU.



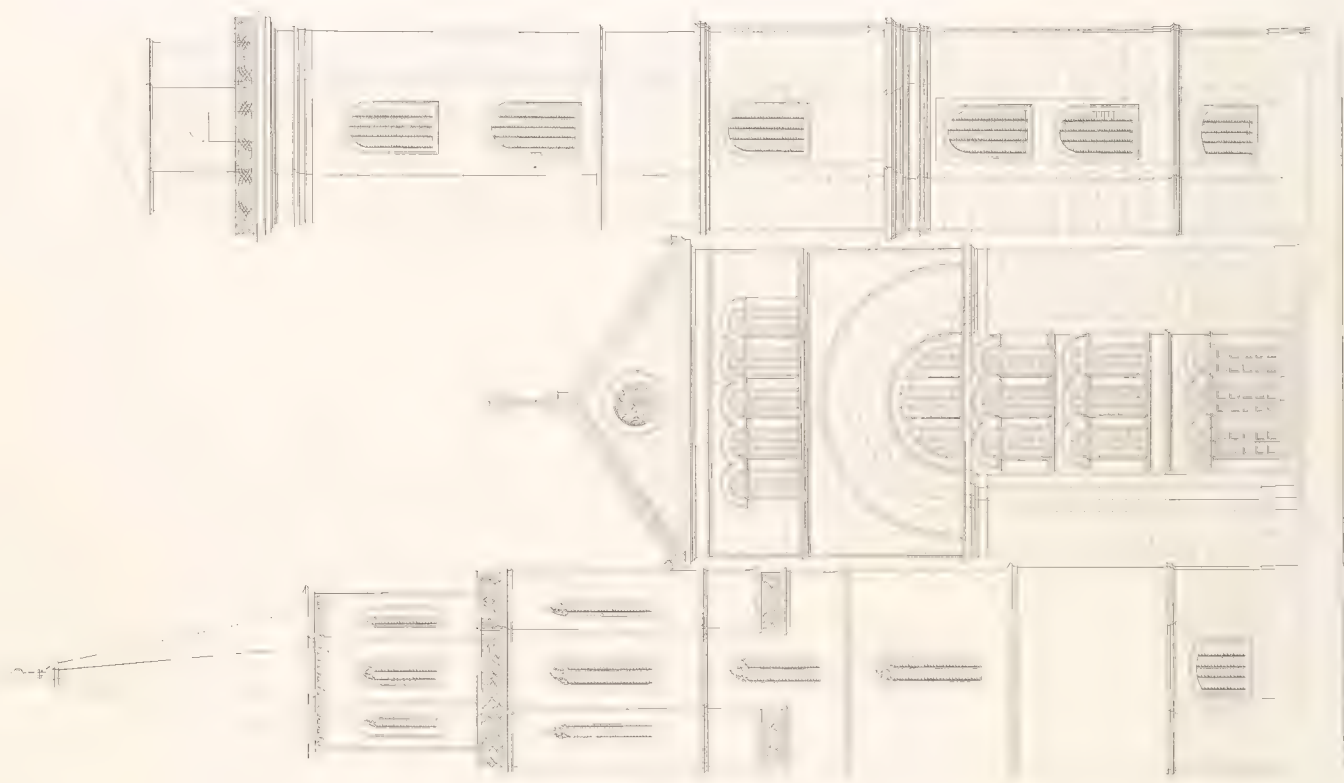


Section of the Church of St. John the Baptist, London.

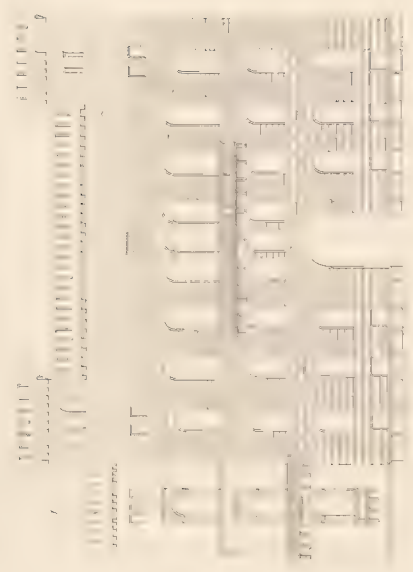
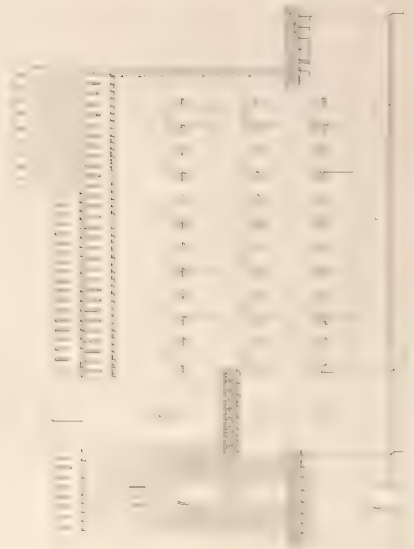
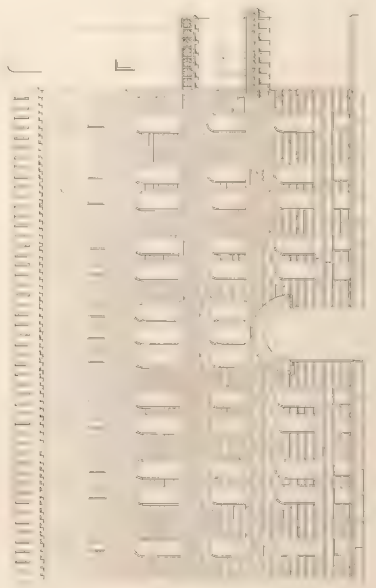
Section of the Church of St. John the Baptist, London.



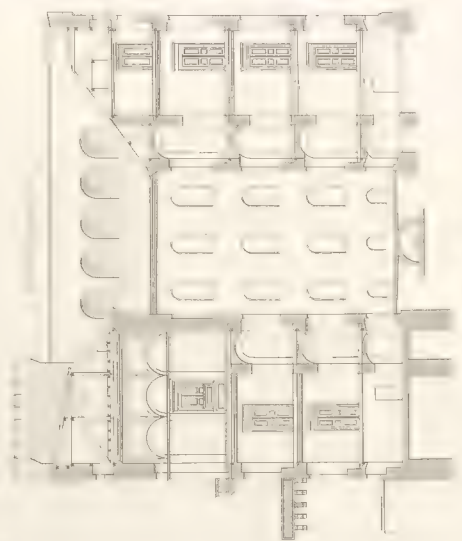








PLAN OF THE BUILDING



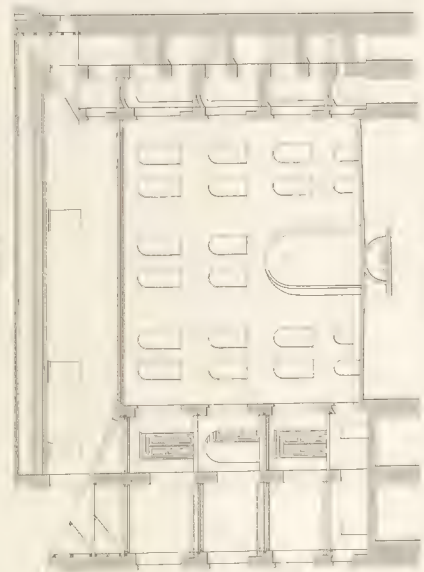
WING A



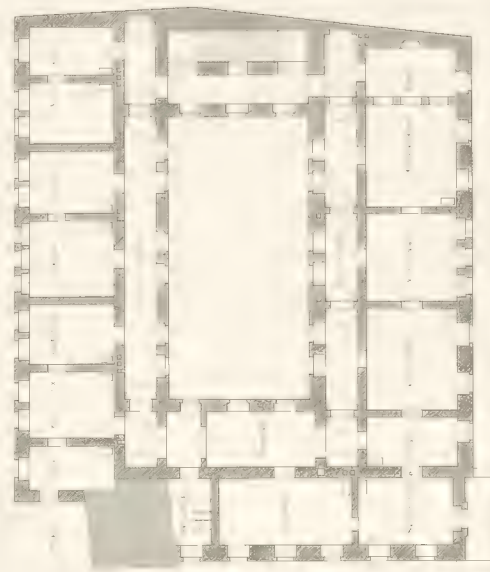
WING B



WING C



WING D



WING E



WING F



Sammlung

architektonischer Entwürfe von Schinkel

enthaltend

theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände, deren Ausführung
beabsichtigt wurde,

bearbeitet und herausgegeben

von

Schinkel.

Neueste Folge viertes Heft.

Des ganzen Werkes Acht und zwanzigstes Heft.

I n h a l t:

No. 169. 170. 171. 172. Entwurf für das Landhaus des Prinzen Carl K. H. in Glienicke bei Potsdam.

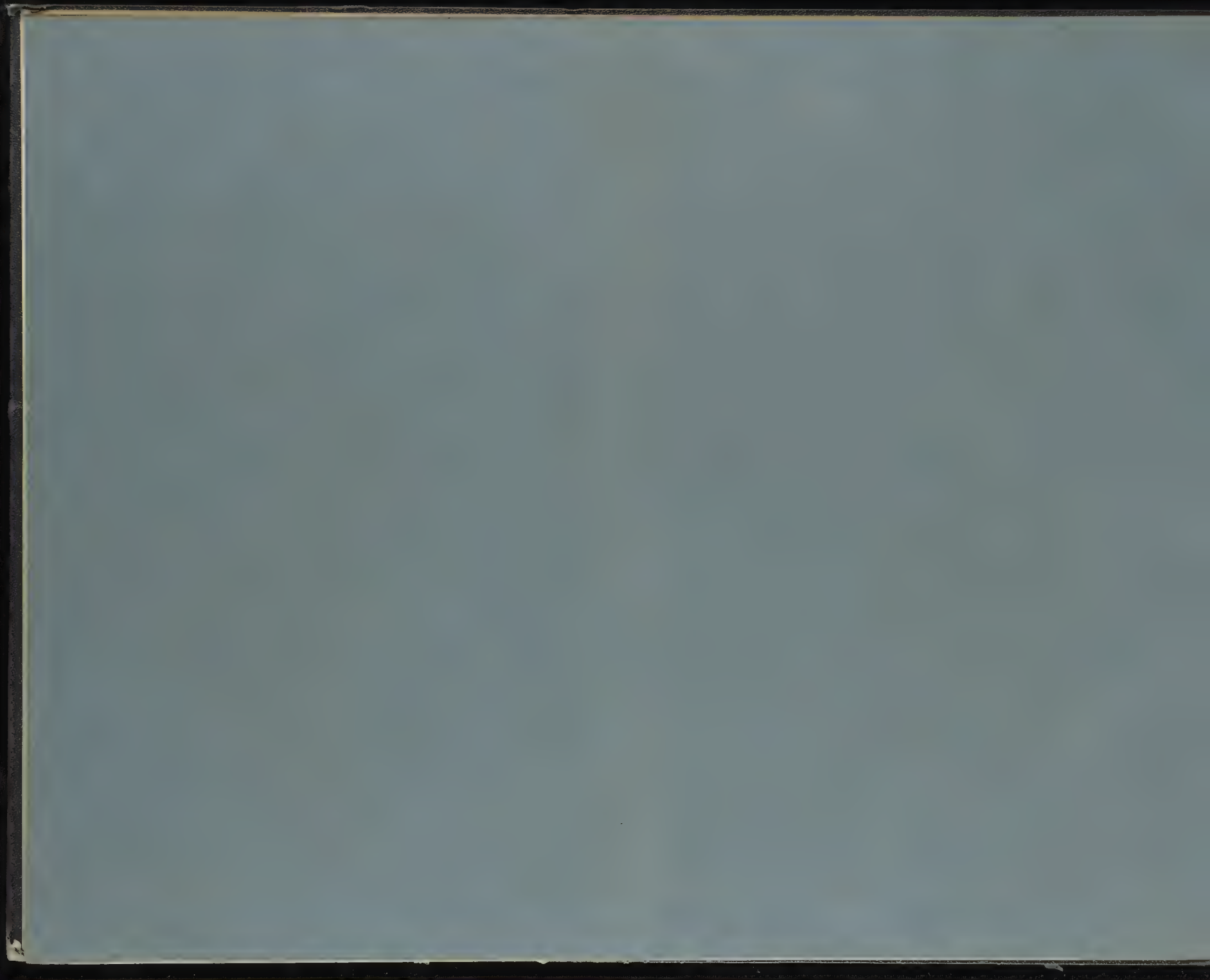
No. 173. 174. Entwurf zur Anlage eines Landhauses unweit dem Wohngebäude in Charlottenhof bei Potsdam S. K. H. dem Kronprinzen gehörig.

B E R L I N, 1840.

PARIS,
Reith & Sauser,
N^o 11 Boulevard des Italiens.

Verlag von George Gropius.

LONDON,
John Weale,
N^o 59 High Holborn.



Landhaus Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl in Glienicke bei Potsdam.

Seit geraumer Zeit war in Glienicke eine herrschaftliche Wohnung, welche wegen ihrer angenehmen Lage in der Nähe von Potsdam und nicht zu weit von Berlin, in unmittelbarer Umgebung zwischen dem See des Hafelflusses und vielen Pflanzungen, den Sommer-Ansitz mehrerer hoher Staatsbeamten und zuletzt des verstorbenen Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg bildete, bis es nach dessen Tode von S. K. Hoheit dem Prinzen Karl von Preussen erstanden, und durch Ankauf aller in der Nähe noch liegender fremder Grundstücke, erweitert und durch deren Umgestaltung in Wesentlichen verschönert ward. Diese Verschönerungen wurden jährlich fortgesetzt, so, dass es jetzt schon ein ganz anderes Ansehen erhalten hat und die hier gegebene Anlage, die bis zum Jahr 1837 statt fand, namentlich durch grosse Wasserkünste, durch Pavillons in griechischen Styl, durch Eingangs-Portale und andere angenehme Umgebungen mit einem ungemein reichen Schmuck prangte.

Der Grundriss zeigt die Disposition des Ganzen, wo ein Hof, von Schlösschen und den Stallungen umgeben, gartenartig angeordnet, mit schönen aus Eisen konstruierten Laubengängen umgeben, mit Springbrunnen und Bronzestatuen geziert, ein Hauptparterre der Wohnung bildet, welche, im Gegensatz der Ansicht auf dieses Innere, heimliche Höfe, ihre Fenster auf die Fensicht der schönen Gegend richtet und den doppelten Genuss erzeugt. Ein unterer Saal gewährt ein lübbes Speisezimmer, daneben hat man ein Billardzimmer und ein Badezimmer; dann folgen Küchen und Räume für die Dienerschaft auf Hofbeamten, welche sich auch noch in dem Flügel des Stallgebäudes ausdehnen. Hinter dem Stallgebäude erhebt sich ein zierlicher Urkura, der das Ganze krönt. Auf der Seitenansicht Blatt 171 sieht man in den Hof hinein und durch einen Peristyl auf der entgegengesetzten Seite in den Garten. Wie wesentlich der Thurm ist, zeigt diese Ansicht. Das Remisegebäude des zweiten Hofes tritt hier gleichfalls heraus. Ein besonderer Aufriss des Letzteren, so wie des Thurmes und der Laube an der Ecke von dem gartenartigen Hof, und hier der Deutlichkeit wegen, angegeben, eben so wie auf Blatt 169 der alte Zustand des Gebäudes von zwei Seiten und die Aufrisse der restaurierten Zustände derselben Seiten angedeutet sind. Abgesehen von dem Hauptschlösschen liegt hart an dem Abhang nach der See ein kleines Casino, dessen Form auf dem Blatt 170 dargestellt ist. Seine frühere Gestalt ist zugleich kleiner fastelast angegeben. Weinlauben umgeben von beiden Seiten das Gebäude und lassen die Treppen der Anhöhe unter ihren Laubdecken ansteigen; das Ganze ist ausserdem mit kleinen Bronzestatuen, Schalen, Wasserausgüssen, Springbrunnen etc. geziert. Zur Seite ist in den See ein Seeboot mit seinen Masten, zur Belebung der Gegend, gelegt und überall ist der liebliche See mit den zierlichen Gondeln des Prinzen geschmückt. Man steigt von hier auf die oberen Regionen der anmutigen Gartenanlage, die durch Bassins und andere Werke ausgestattet, überall die lieblichsten Fernsichten in die reich an Wasser ausgestattete Gegend gewährt.

Palais Sr. K. H. des Prinzen Karl in Berlin.

Auf dem Blatt 172 ist die Disposition des Grundrisses und der Aufriss mit einigen Details vorgestellt. Der alte Zustand dieses Gebäudes ist gleichfalls angegeben, es bildet sich die Vorstellung der alten Contour der Johanneiter-Ritter und hiess das Ordens-Palais. Durch Wegnahme des hohen Daches und einige Hauptveränderungen an der Fassade erhielt es seine gegenwärtige Gestalt, gemäss seiner neuen Bestimmung, als Pallast Sr. Königl. Hoheit. Aber auch im Innern waren mancherlei Änderungen notwendig, um Wohnlichkeit zu erzeugen. Eine bequeme Treppe in Eisen mit aufsteigenden normierten Stufen in a, gliedert den Aufstiege etwas herrschaftliches und die Empfangs-, Wohn- und Schlafzimmer waren mittelst eines überdeckten Durchgangs b, besser verbunden und besser getrennt, indem namentlich von dem Receptionszimmer f, die Fremden in das Wohnzimmer c, geführt werden können, ohne das Schlafzimmer d, zu berühren. Durch ein angrenzendes Cabinet e, gelangen sie dann in den Wintergarten h.

Auf der anderen Seite des Palais liegen die Locale der Repräsentation; man tritt von der Treppe in das Vorzimmer i, von da in den Empfangssaal k, wo man dann entweder zur Prinzess nach f, gelangt; oder ins Speisezimmer l, tritt, von wo man durchs Cabinet m, oder unmittelbar in den Tanzsaal n, sofort in die Gallerie o, und den Salon p, gelangt. Ein Corridor q, dient der Bedienung, die hier, mittelst einer kleinen Treppe, aus der Küche Speisen herauf bringen kann. Im unteren Geschoss, wo sich die Wohnung des Prinzen befindet, ist ausserdem ein Apartment für die jungen Prinzen und Prinzessinnen eingerichtet, besonders aber ein Saal, der vorzüglich die Waffensammlung des Prinzen aufnimmt, wozu diese Localen analog decorirt sind. Von der anderen Seite des Palais sind die anstehenden Häuser gekauft und für die Wohnungen der hohen Hofbeamten eingerichtet und dahinter liegen die Stallungen mit ihrem geräumigen Hofe. Das gesamte Ballenwerk im Palais war verfallen und um die Geschosse höher zu machen, würden die neuen Balkenlagen auf Unterzüge gestreckt, die auf steinernen Consolen ruhten, durch welche Vorrichtung die Wände nicht unnötig Weise durchlöchert wurden.

Anlage eines Landhauses unweit dem Wohngebäude in Charlottenhof bei Potsdam, Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen gehörig.

THEILS die Beschränktheit des Raumes in dem Wohngebäude von Charlottenhof, welches im sten Heft dieser Entwürfe mitgeteilt ward, und welches, wie man sich erinnern wird, aus einem alten Gebäude durch mancherlei Aenderung erwuchs und theils um einen Gedanken zu einer gemächlichen Wohnung in antiken Styl auszuführen, an welcher sich eine liebliche Idee aus den Briefen des jüngeren Plinius anschloss, die eines reich ausgestatteten Hippodrom, veranlasste den hier vorgestellten Entwurf.

Countryhouse of H. R. H. Prince Charles of Prussia at Glienicke near Potsdam.

Since a considerable time there was a mansion at Glienicke which on account of its agreeable site near Potsdam and at no great distance from Berlin, beautifully surrounded by the lakes of the river Havel and many fine plantations, formed the summer residence of several distinguished personages and at last of the late State-Chancellor Prince Hardenberg, after whose death it was bought by H. R. H. Prince Charles of Prussia, enlarged by the purchase of all the surrounding premises and materially improved by alterations. These improvements have since been continued every year, so that the place has now completely changed in appearance, and the arrangements down to 1837, as here given, display such a mass of decorations in large water-works, pavilions in greek style, entry-ports and other ornamental additions, as exclude all comparison with the former state.

The ground - plot shows the disposition of the whole: a yard surrounded by little castles and the stables, is arranged in the manner of a garden with embowered alleys, constructed of iron and with fountains and bronze statues. While the mansion on the one side looks on this comfortable interior, its principal windows face the prospect into the fine country around, thus combining double enjoyment. A saloon on the ground part affords a cool dining room, contiguous to which there is a billiard room and a bath; then follow kitchens and rooms for the domestics and officers of the house, which extend into the wing of the stables, behind which an elegant clock-turret rises as an appropriate crowning of the whole edifice. The lateral view, Plate 171, shows the yard and, through a peristyle on the opposite side, the garden. This plate demonstrates the necessity of the turret. The coachhouses in the second yard are likewise indicated on this plate. There is added a separate plan of the second yard, of the turret and the tower in the corner of the gardenlike yard, to render the whole more perspicuous, and for the same reason Plate 172 shows the former appearance of the edifice from two sides and the plans of the alterations which they have undergone. Apart from the principal little palace and close by the slope towards the lake, is situated a little Casino, the form of which is represented on Plate 170 in which its former condition is indicated in smaller dimensions. Vinebowers encircle the little edifice on both sides, and the flight of stairs on the slope rises under their green cover. The whole is decorated besides with bronze statues, vases, waterpots, fountains etc. On the lake close by lies a scaph with its masts to cultivate the environs, an effect which is well supported by the elegant gondolas of the prince lying scattered here and there on the clear lake. From here you mount into the elevated parts of the garden which is richly furnished with basins and other works, and everywhere opens views into the scenery around, vivified as it is with numerous and wide extending waterworks.

Palace of H. R. H. Prince Charles in Berlin.

Plate 172 represents the disposition of the ground-plot and the elevation with several details. The former state of this edifice is likewise indicated; it formerly was the mansion of the commander of the order of St. John and was called „Ordenspalast.“ By the removal of the towering roof and some other material alterations on the front part it received its present form, to serve as a palace for His Royal Highness. But in the interior, too, many alterations were indispensable to make the mansion comfortable. An easy flight of stairs in iron with marble steps (a) imparts to the ascent an air of grandeur, while a new corridor (b) effects a more convenient communication and separation betwixt the apartments for reception, the drawing rooms and the bed rooms, as by this means strangers can now be led from the room of reception (f) into the drawing room (c) without touching the bed room (d). By passing through an elegant closet (e) they arrive into the winter-garden (h).

On the other side of the Palace are situated the rooms of representation. The staircase lands in the lobby (i) which opens into the saloon of reception (k), from whence you may pass either into the apartment of the princess (f), or into the dining room (l), out of which you arrive through the closet (m) or directly through the ballroom (a) in the gallery (o) and the saloon (p). The passage (q) is connected by a small pair of stairs with the kitchen and intended for the servants who carry the trays. On the groundfloor which contains the dwelling of the prince, a suite of apartments is arranged besides for the young princes and princesses. It further contains a saloon, appropriately decorated, for the reception of the prince's fine collection of arms. The houses contiguous to the palace on another side have been purchased to serve as dwellings for the officers of the household; behind these are the stables with their spacious yard. All the beams in the palace were rotten, and in order to make the stories taller the new beams were stretched on layers reposing on iron consols, which prevented the walls from being needlessly pierced with holes.

Plan of a country house close to the country seat of Charlottenhof near Potsdam, belonging to H. R. H. the Crown Prince.

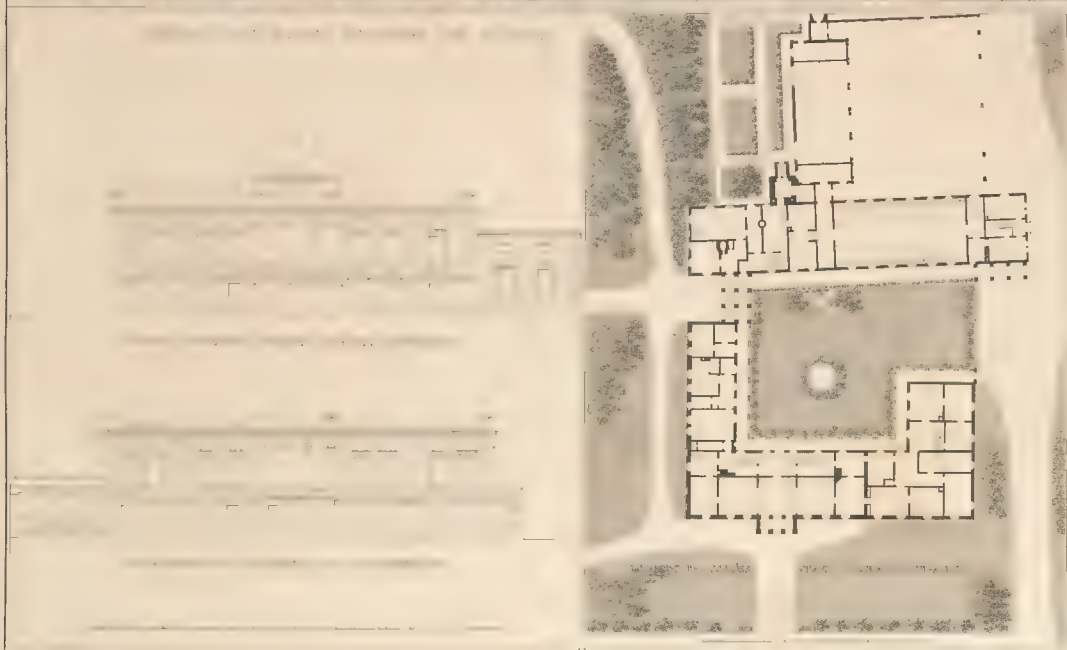
What gave rise to the above Plan was partly the confinement space in Charlottenhof, which mansion, as has been described in the 8ten number of these Plans, was construed by means of many alterations out of an old edifice; partly the desire to realize the idea of a comfortable dwelling in the style of the ancients, as suggested by the charming description of a richly furnished hippodrom contained in the Letters of the younger Pliny. The countryhouse consists of two vaulted cabinets with

Maison de campagne de S. A. R. le Prince Charles à Glienicke près de Potsdam.

Depuis longtemps il existe à Glienicke un château seigneurial, qui par son agréable situation dans la proximité de Potsdam et non loin de Berlin, environné de sites charmants, au milieu de petits lacs formés par la Havel, et de beaucoup de plantations, servant, pendant la belle saison, de séjour champêtre à plusieurs officiers d'état de haut rang, après le décès en dernier lieu à feu Mr. le Prince de Hardenberg Chancelier d'état, après la mort duquel S. A. R. le prince Charles de Prusse en fit l'acquisition, l'agrandit par l'achat de tous les établissements voisins et l'embellit ensuite considérablement. Ces embellissements continuent d'année en année, de façon que l'établissement se trouve déjà tout changé, depuis que le plan donné ici, a été dressé en 1837. Le tout se trouve actuellement augmenté de fontaines, de pavillons en style grec, de portails et d'autres alentours, qui lui donnent un tout autre brillant.

Le plan indique les dispositions de l'ensemble, où une cour, un petit château et les écuries sont entourés en forme de jardin par de belles allées couvertes et construites en fer, armées de fontaines et de statues en bronze, ce qui forme un agrément principal de cette demeure, dont les fenêtres en opposition de la vue sur l'agréable intérieur de la cour, donnent vue sur les lointains de cette belle contrée, et procure par la une double jouissance.

Dans le bas se trouve une salle à manger, agréable par la fraîcheur qui y règne, à côté d'elle est une salle de billard et une autre pour les bains, puis viennent de cuisines et des espaces pour les domestiques et les officiers de la cour, s'étendant encore jusque dans l'ailé où sont les écuries. Derrière s'élève l'élevé un beau clocher aborloge qui couronne le tout. Par le profil Pl. 171 on a la vue dans la cour, et par un péristyle du côté opposé la vue porte dans le jardin. Cet aspect fait aisément comprendre l'importance de la tour. La remise de la seconde cour se présente également ici. Pour plus de clarté on a de même donné ici un plan de cette dernière, ainsi que de la tour et du berceau à l'angle de la cour en forme de jardin, tout comme on a aussi représenté sur la Pl. 169 le deux côtés de l'ancien état de l'édifice et l'orthographe des mêmes côtés après leur restauration. A peu de distance du petit château principal, tout près du perron vers le lac se trouve un petit casino dont la forme est représentée sur la Pl. 170. Son premier état y est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce petit édifice de deux côtés, et l'entrée aux escaliers qui conduisent au haut de l'édifice se trouve sous la couverture de leur feuillage; outre cela le toit est orné de petites statues en bronze, de bassins, d'arcs, de fontaines etc. A côté, sur le lac, est un navire avec ses mâts, et partout, le lac est orné de jolies gondoles appartenant au prince, et tout cela est en même temps représenté en petit; des feuilles entourent ce



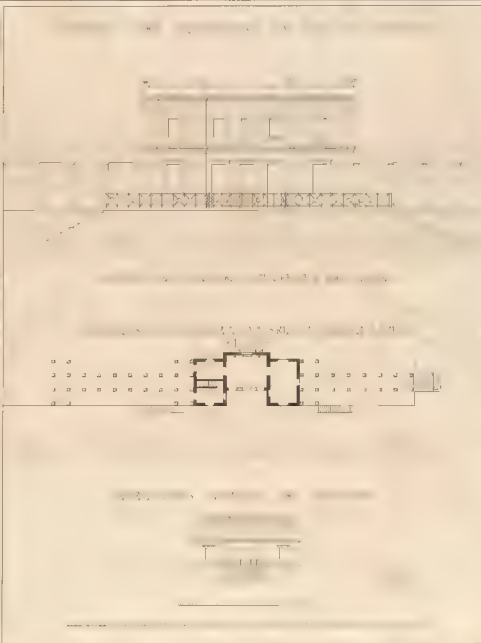
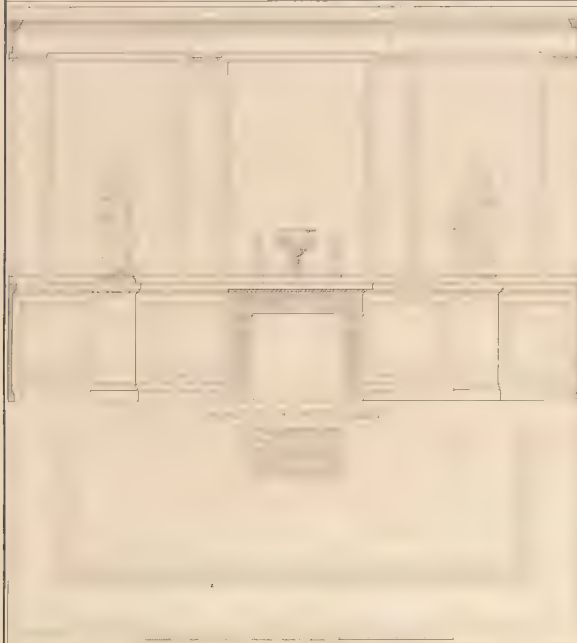
NACH DER HERSTELLUNG UND ERGÄNZUNG.

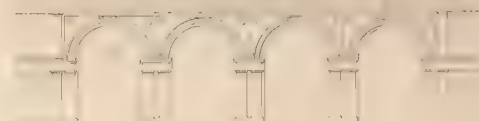
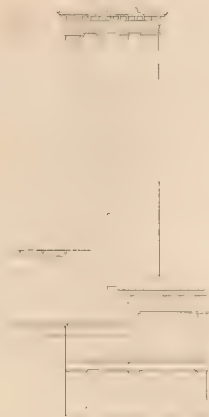


SEITENSICHT DES GEBÄUDES VOR DER HERSTELLUNG.











FAÇADE DES PALAIS NACH DER RESTAURATION FÜR DIE WOHNING SEINER KÖNIGL. HOHEIT DES PRINZEN





Aussicht in den Garten aus dem Landhause bei Charlottenhof



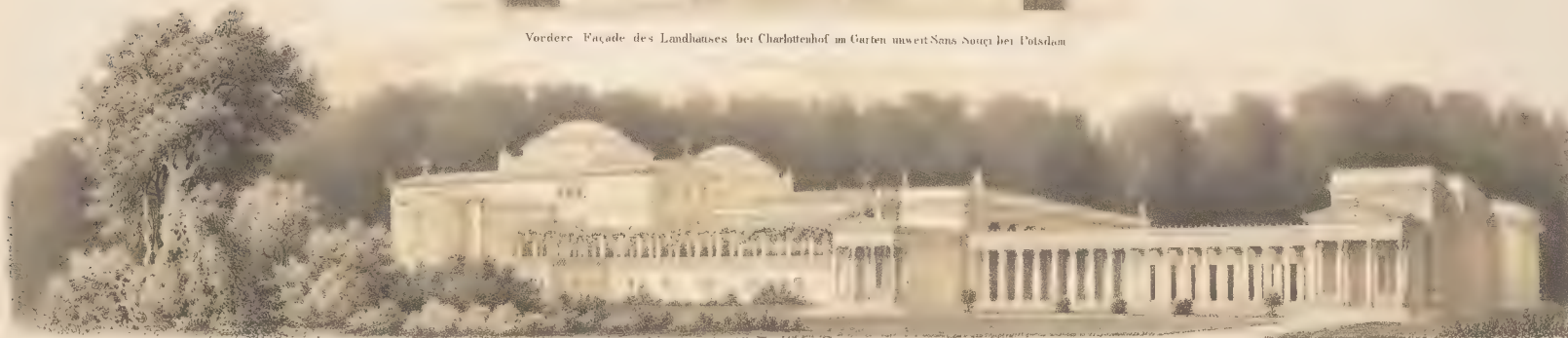
Seitengarten des Landhauses



Aussicht in den Garten aus dem Landhause bei Charlottenhof



Vordere Façade des Landhauses bei Charlottenhof im Garten in weit Sans Souci bei Potsdam



Seiten Ansicht des Landhauses mit seinen Nebenparthieen bei Charlottenhof



Ansicht des Hippodroms hinter dem Landhause bei Charlottenhof.

alt. H. Landhof

